

„Ungleiches ungleich behandeln“

Datenquellen und Sozialindices für das Bildungsmonitoring

Nora Jehles

Technische Hochschule Köln/ Ruhr Universität Bochum

Transferagentur Brandenburg
11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring
30./31.08.2022 in Chorin

okja-daten

hze-daten

daten der krankenkasse

übergang schulscharf

eingliederungshilfen

kita

zensus bau

bildungsstände

bildungsabschlüsse

herkunft und sozialisieru

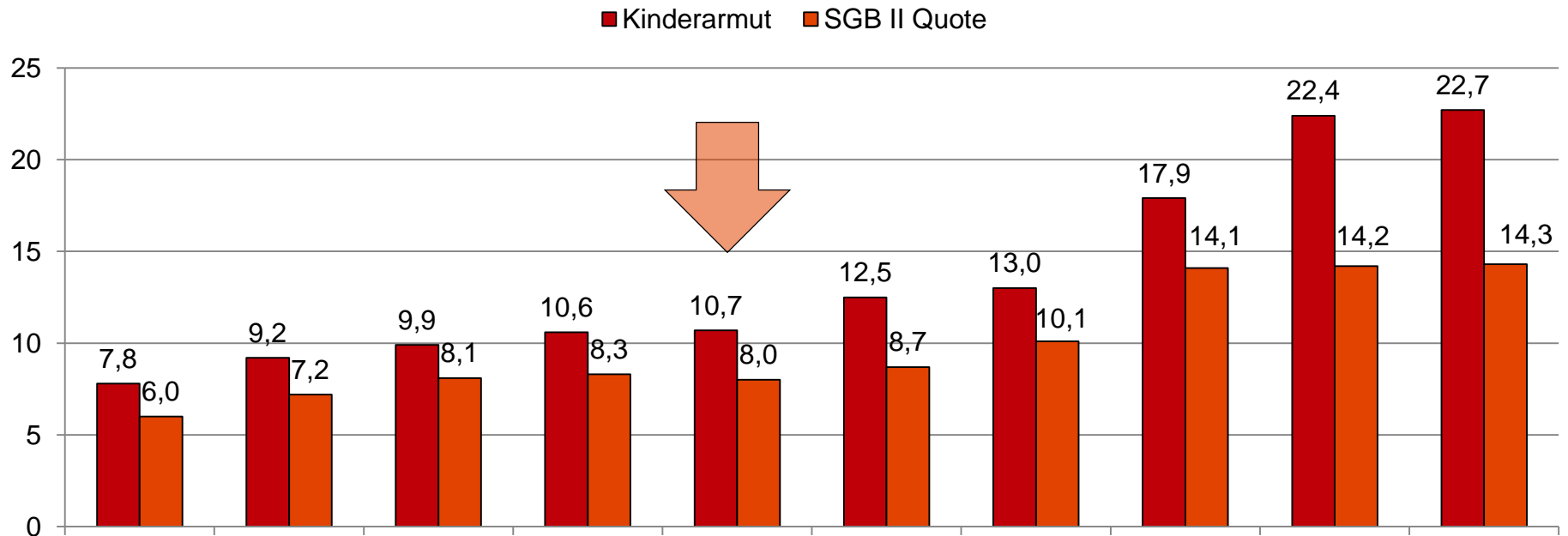
schule

offene lehrerstellen

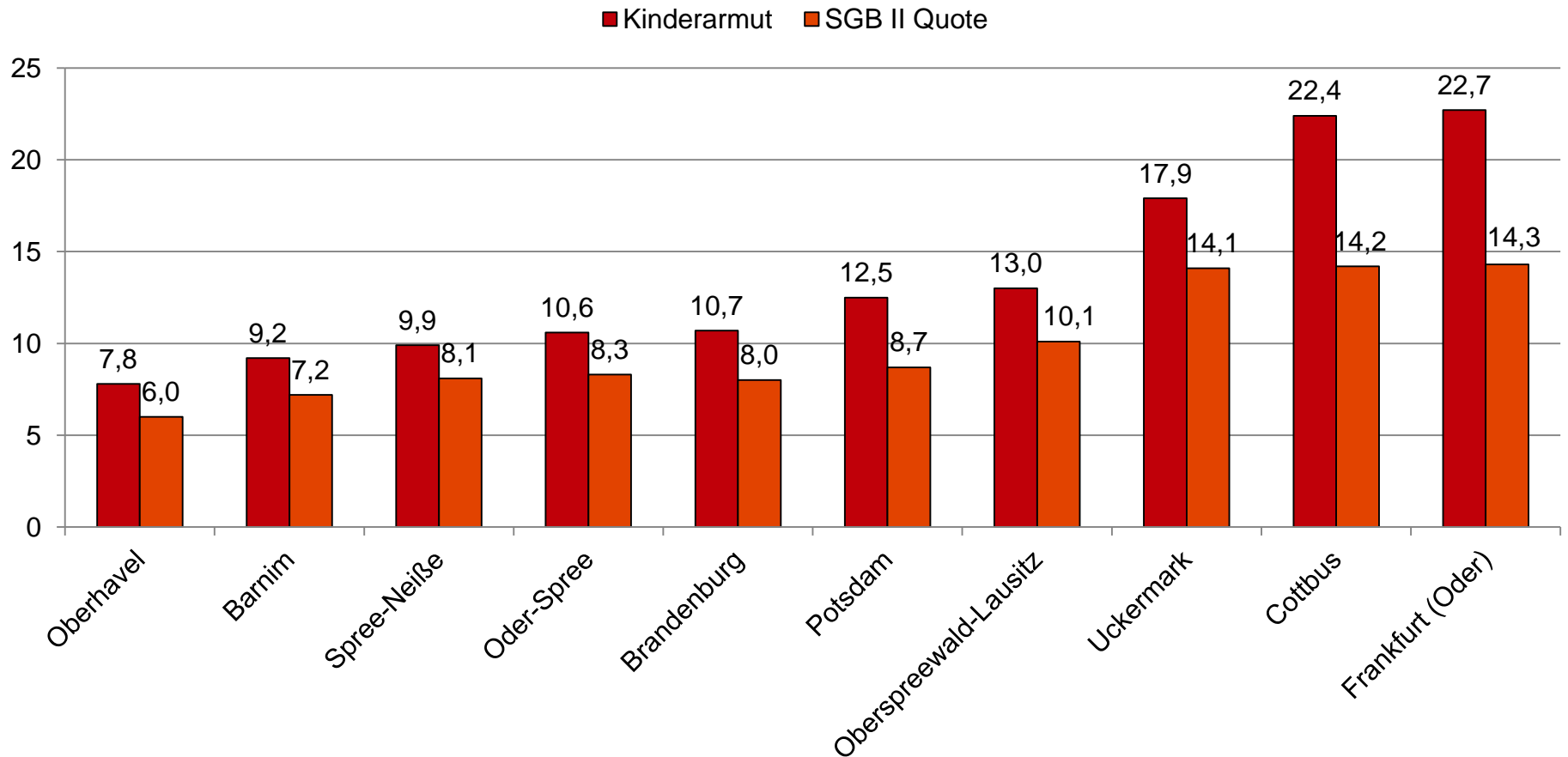
Ablauf

- „Nirgends ist es wie im Durchschnitt?“
- Datenquellen: Fokus auf frühe Kindheit
- Index und Indices
- Anwendungsmöglichkeiten

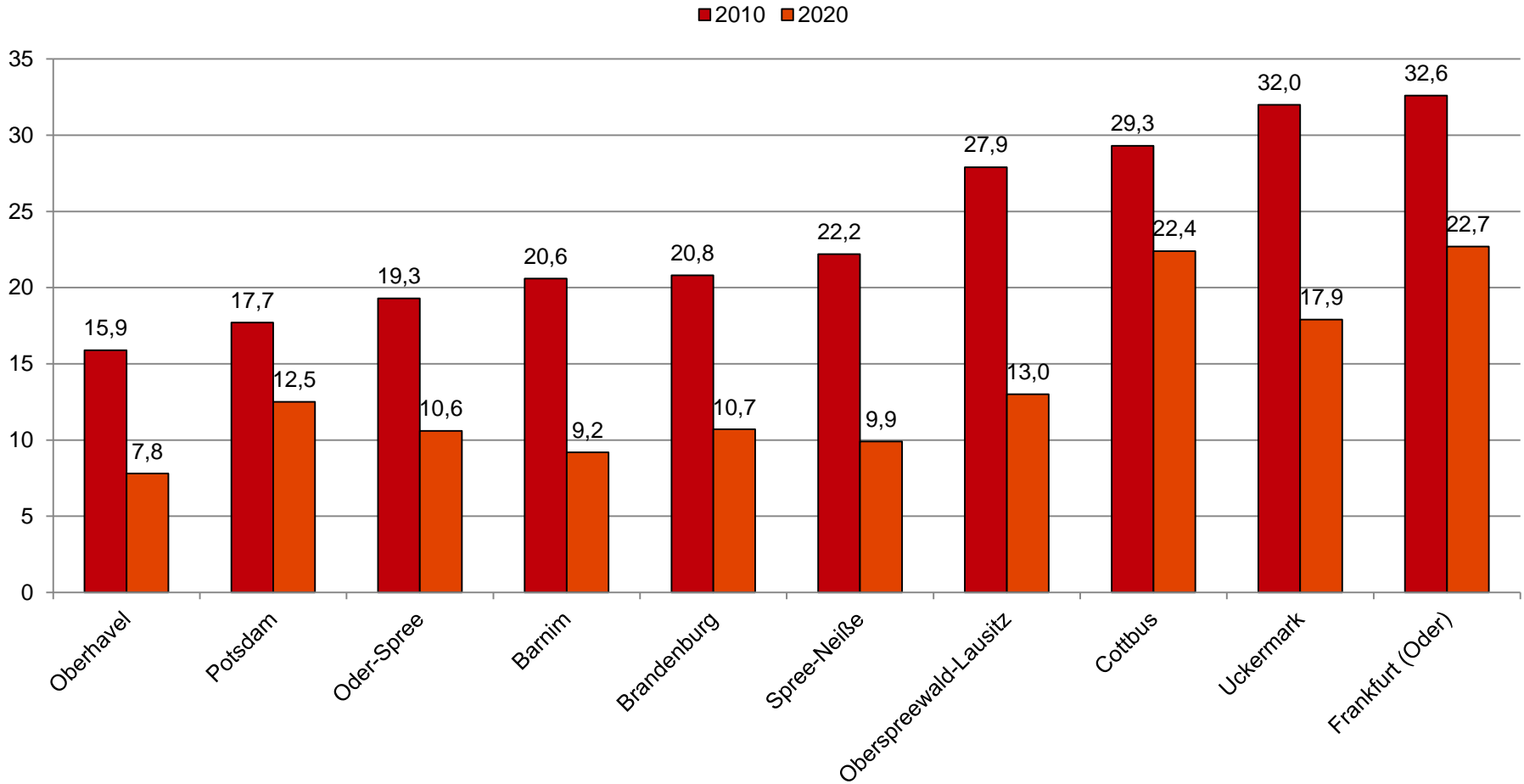
Kinderarmut und SGB II Quote in Ihren Kommunen (2020)



Kinderarmut und SGB II Quote in Ihren Kommunen (2020)



Entwicklung Kinderarmut in Ihren Kommunen



Monatlicher Regelsatz für ein Kind unter 6 Jahren beträgt 283 Euro (Stand 2021)

Abteilung 1 und 2 (Nahrungsmittel)		90,52 Euro
Abteilung 3 (Bekleidung und Schuhe)		44,15 Euro
Abteilung 4 (Wohnungsmieten, Erhaltung)		8,63 Euro
Abteilung 5 (Innenausstattung, Haushaltsführung)		15,83 Euro
Abteilung 6 (Gesundheitspflege)		8,06 Euro
Abteilung 7 (Verkehr)		25,39 Euro
Abteilung 8 (Post und Telekommunikation)		24,14 Euro
Abteilung 9 (Freizeit, Unterhaltung)		44,16 Euro
Abteilung 10 (Bildungswesen)		1,49 Euro
Abteilung 11 (Beherbergungs- und Gastgewerbe)		3,11 Euro
Abteilung 12 (Andere Waren und Dienstleistungen)		10,37 Euro

		
Pampers® baby-dry Größe 3 Midi		
34-Stück-Packung 7,95		

Transferagentur Brandenburg

11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

Quelle: Referentenentwurf (17.08.2020), Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen (...), § 6

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Wegweiser Kommune



- Aufbereitung amtlicher Daten durch Forschungsinstitute
- Bereitstellung der Plattform durch Bertelsmann Stiftung
- Daten, Berichte, Typisierung (Demografietypen)
- 3.376 Kommunen in Deutschland ab 5.000 Einwohner
- Zeitreihen ab 2006
- Prognosen (Bevölkerung, Pflege....)
- Themen: Demografie, Soziale Lage, Aus- und Weiterbildung, Integration, Kinderbetreuung, Schüler:Innen und Abschlüsse, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Pendler...

<https://www.wegweiser-kommune.de/berichte>

Segregation

- Segregare (lat.) = trennen, absondern

*„die Konzentration bestimmter sozialer Gruppen
auf bestimmte Teilräume einer Stadt“
(Häußermann und Siebel 2004, S. 140)*

- Übersetzung von sozialer Distanz in räumliche Distanz
- Residentielle und institutionelle Segregation

≠ Ghetto (abgeschlossenes Stadtviertel, in dem die jüdische Bevölkerung abgetrennt von der übrigen Bevölkerung lebte, leben musste)

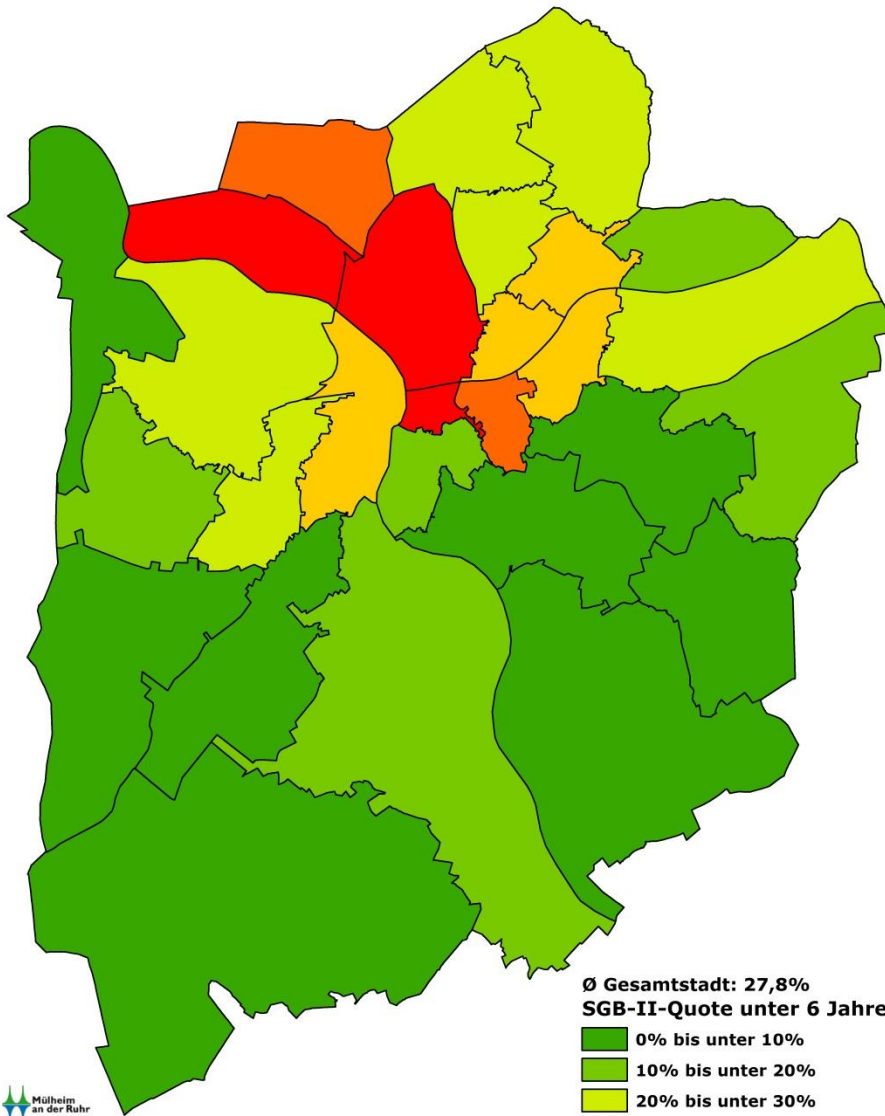
(Quelle: Duden)

Dimensionen von Segregation

- Die Zusammensetzung der kann sich in Hinblick auf...
 - demografische Merkmale (wie das Alter oder den Familienstand),
 - soziale Merkmale (wie Einkommensverhältnisse) oder
 - ethnische Merkmale (wie Migrationshintergrund oder Herkunftsländer)...unterscheiden.



Mülheim an der Ruhr - Statistische Bezirke Kinder unter 6 Jahren im SGB-II-Bezug



Ø Gesamtstadt: 27,8%
SGB-II-Quote unter 6 Jahre

- 0% bis unter 10%
- 10% bis unter 20%
- 20% bis unter 30%
- 30% bis unter 40%
- 40% bis unter 50%
- 50% bis 59,6%



© Thomas Groos,
ZEFIR und Referat V.1 Stadtforschung und Statistik
Quelle: Sozialagentur Mülheim an der Ruhr
SGB-II-Quote in den Statistischen Bezirken vom 31.12.2013

Ursachen von Segregation

Aktive/freiwillige Distanzierung – erzwungene/unfreiwillige Distanzierung

„Die Reichen wohnen wo sie wollen, die Armen wo sie müssen“

(Häußermann, 2007)

Sozialräumliche Struktur ergibt sich aus

- Der unterschiedlichen Attraktivität von Quartieren
- den Standortpräferenzen und der Kaufkraft der privaten Haushalte
- Art und Weise, wie der Bevölkerung die Wohnungen zugeteilt werden

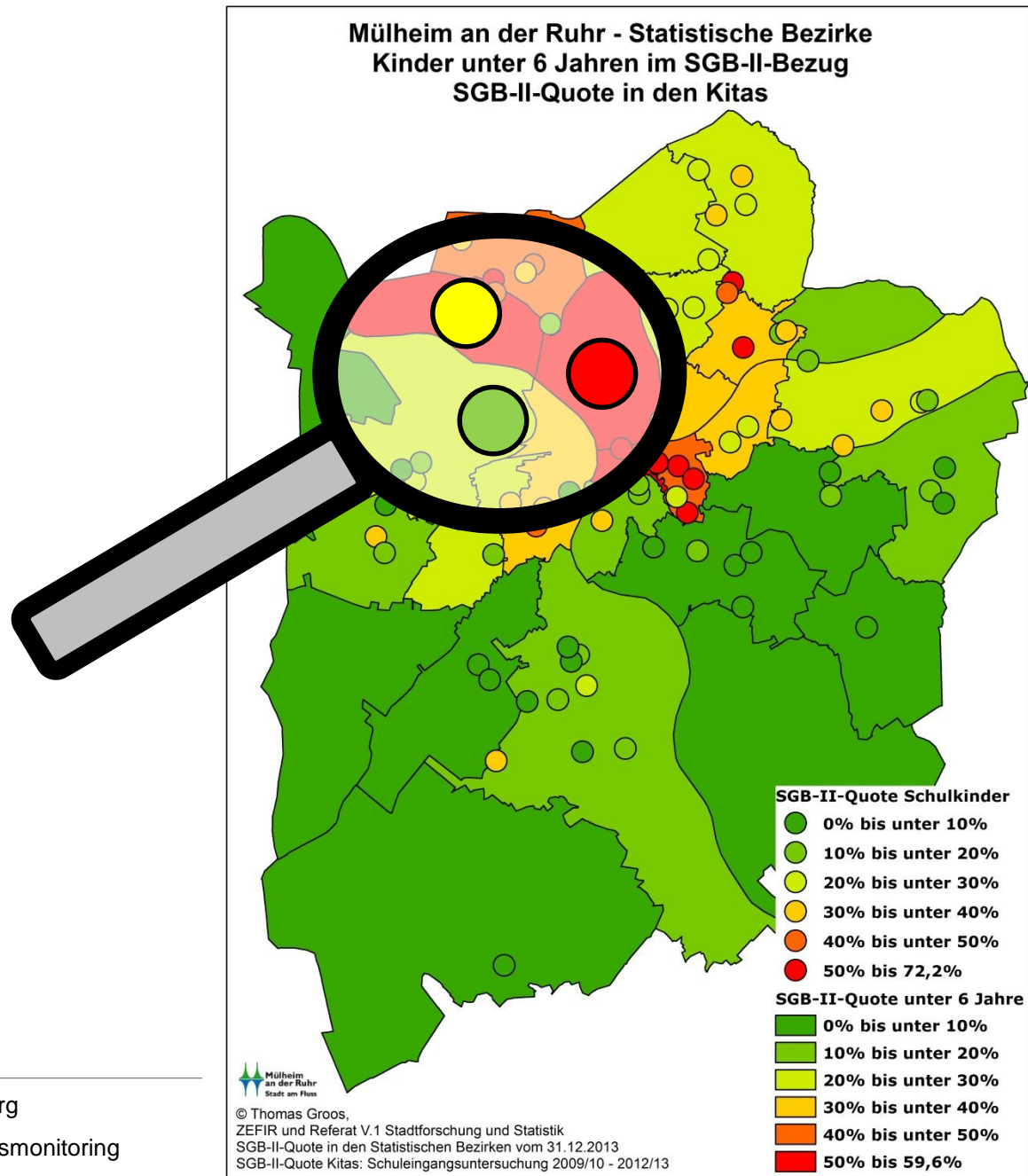
(Häußermann 2000: 14; vgl. auch Dangschat 1996, Engel/Keim 2001)

Folgen von Segregation

- Segregation kann zusätzlich benachteiligend wirken, jedoch gilt dies nicht für jedes segregierte Gebiet
 - > Club- Effekt - Ghetto- Effekt (Bourdieu)
- Effekte der Segregation:
 - Eingeschränkte Sozialkontakte
 - Infrastrukturelle Mängel
 - Außenstigmatisierung

(Kronauer, 2017, S. 160).
- Kumulation verschiedener Segregationsdimensionen (A-Faktor)
- Gefährdung der Demokratie

Institutionelle Segregation

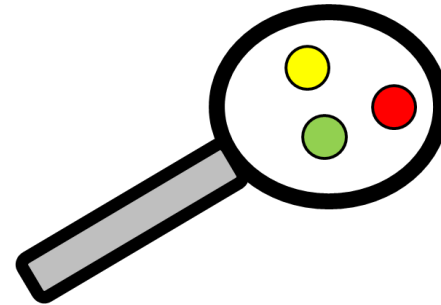


Transferagentur Brandenburg

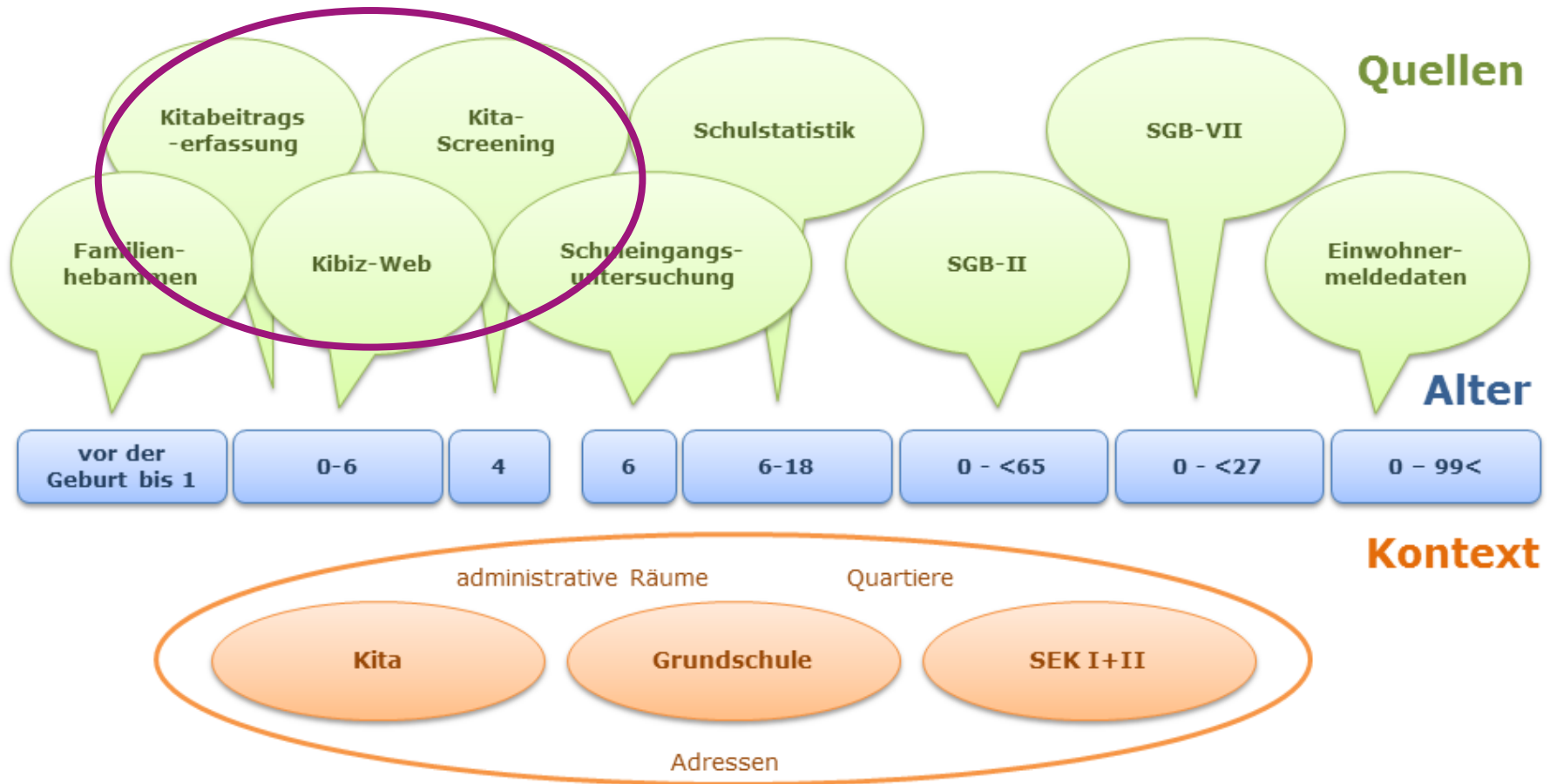
11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

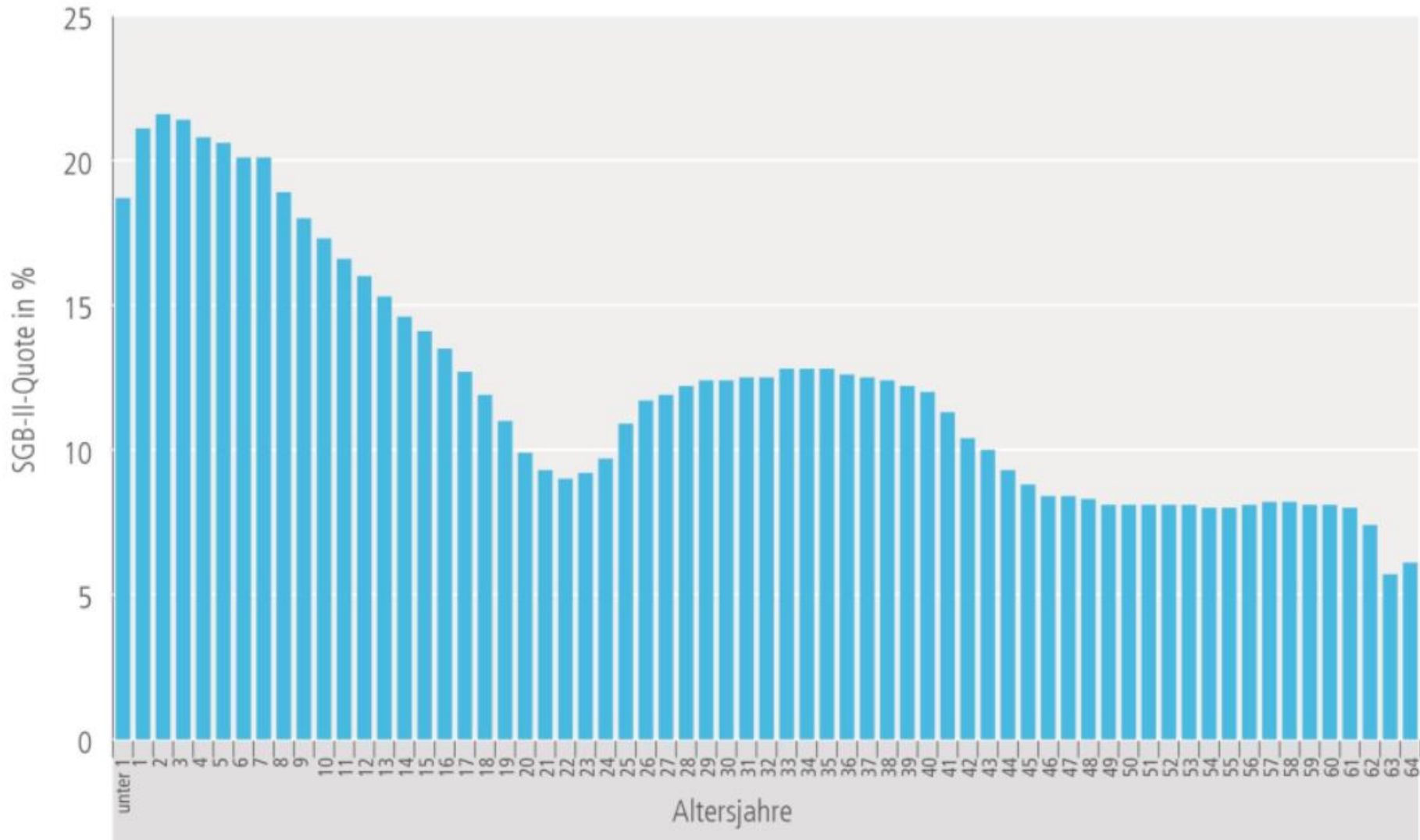
„Nirgendes ist es wie im Durchschnitt“



Kommunale Mikrodaten - Quelle



Armut im Lebenslauf

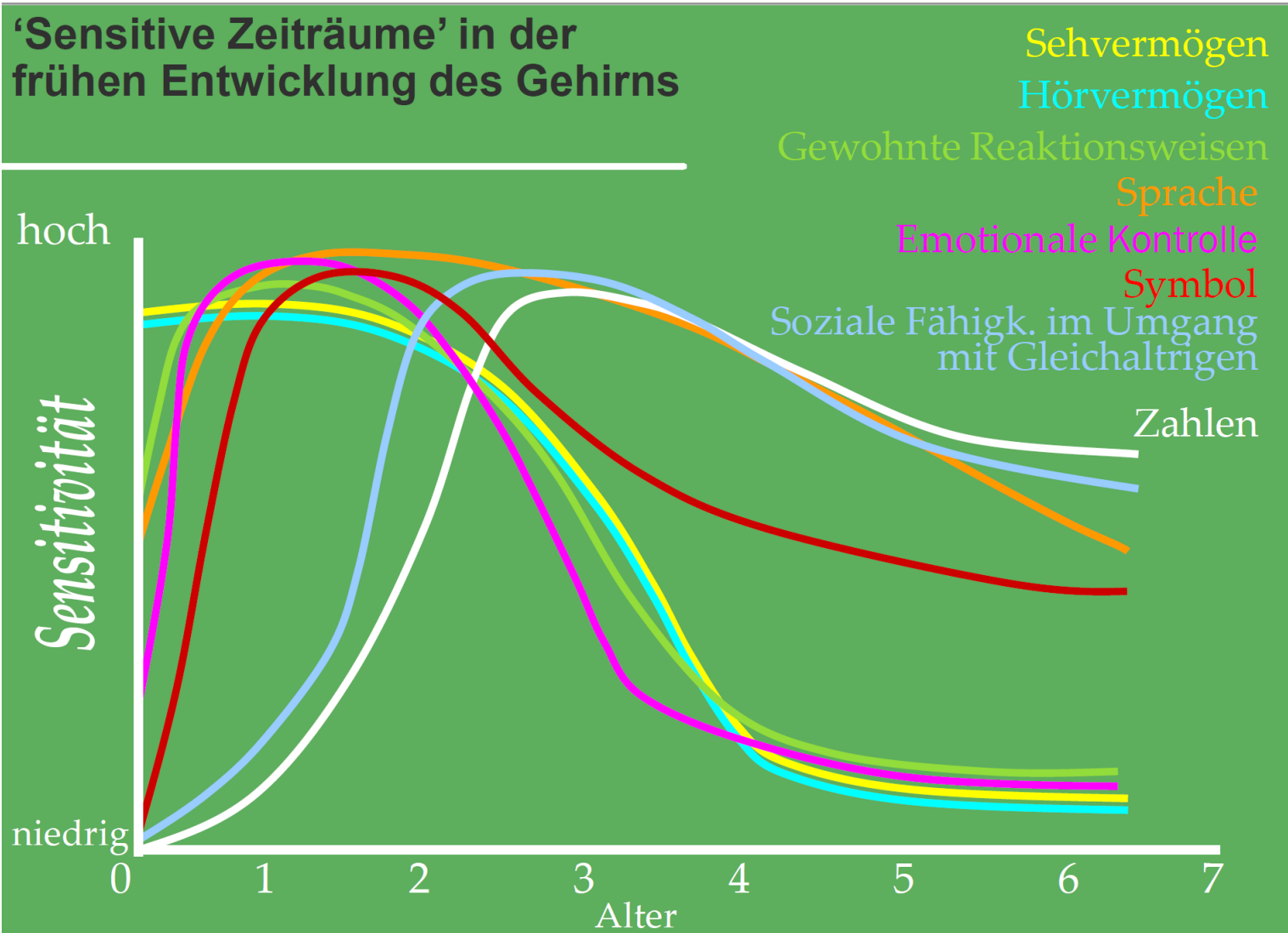


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2014c und IT.NRW 2014, Berechnung Referat V.1 Stadtforschung und Statistik Mülheim an der Ruhr, eigene Darstellung.

Quelle: Groos/Jehles (2016)

Sensitive Zeiträume der kindlichen Entwicklung

‘Sensitive Zeiträume’ in der frühen Entwicklung des Gehirns



11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

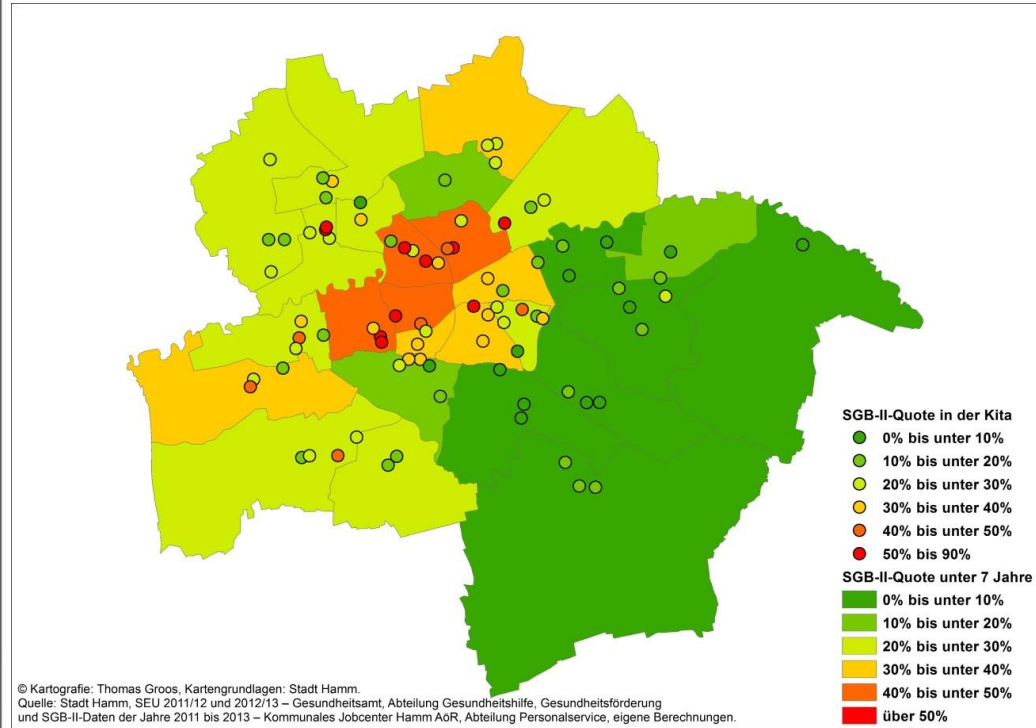
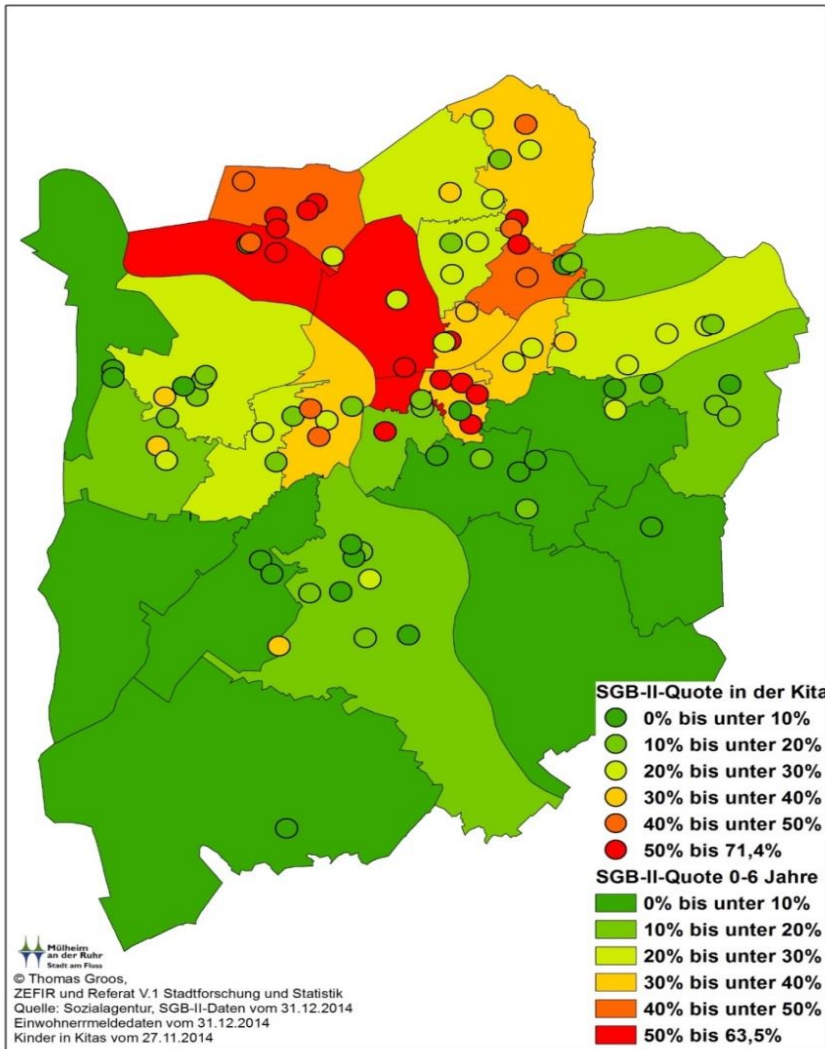
Quelle: Council for Early Child Development ;
graph. Bearbeitung Volker Kersting

KITA

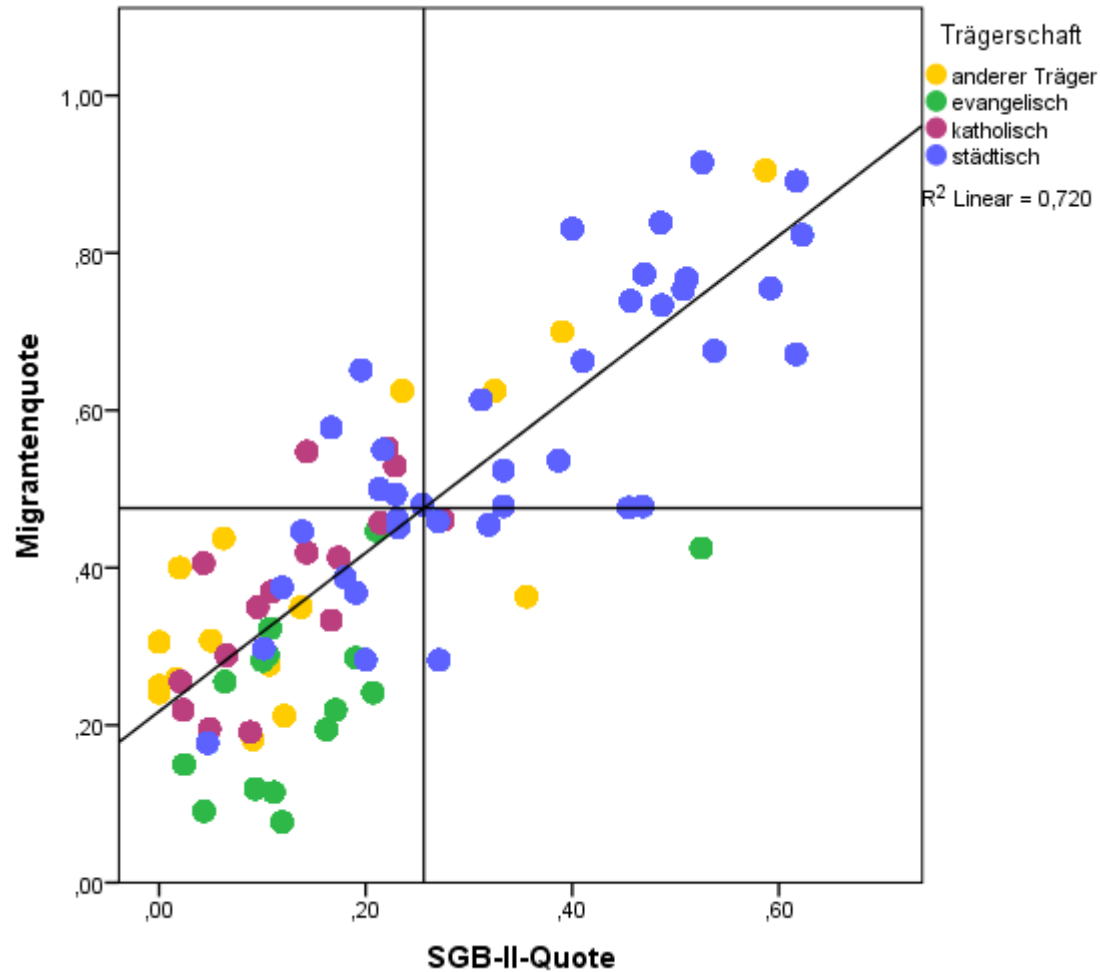
Transferagentur Brandenburg
11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring
30./31.08.2022 in Chorin

Technology
Arts Sciences
TH Köln

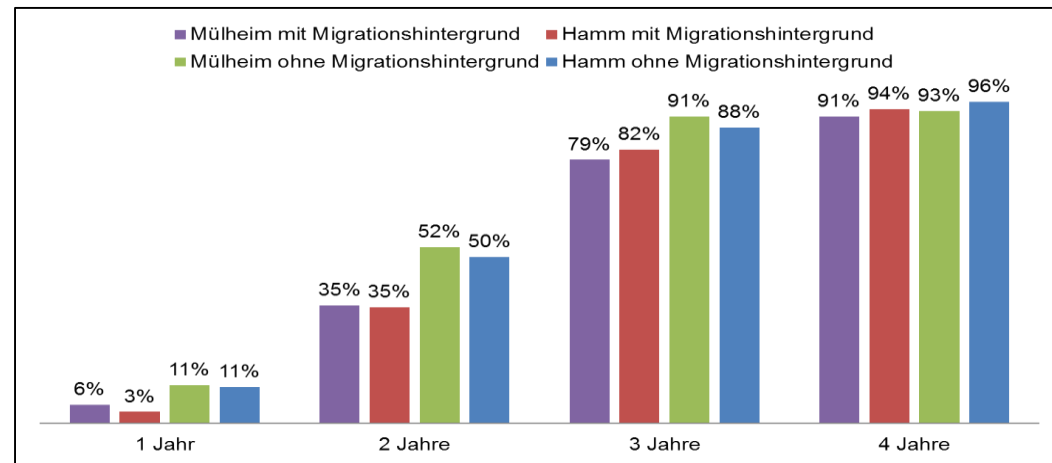
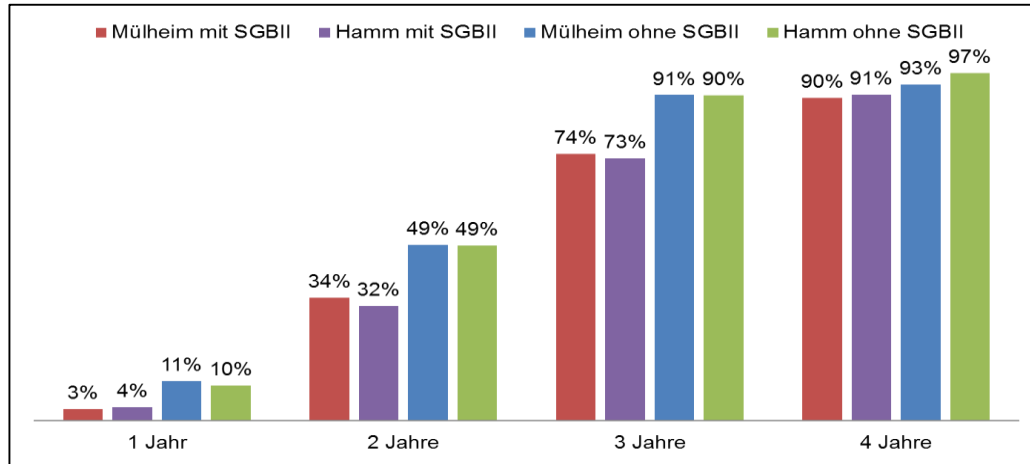
SGB-II im Quartier und in der Kita Mülheim an der Ruhr und Hamm



Trägerschaft der Mülheimer Kitas und Sozialstruktur der Kinder



Kitabesuch nach SGB-II-Bezug und Migrationshintergrund und Alter in Mülheim und Hamm



SGB VIII-Daten

- Daten werden über den Träger der Einrichtung an Statistische Landesämter gesendet
- Erfasst werden z.B.
 - Herkunft, zuhause gesprochene Sprache
 - Beginn der Betreuung,
 - Zuordnung zu Kitas

Name der befragenden Behörde

STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil III.1. Kinder und tätige Personen
in Tageseinrichtungen

Rücksendung
Name bis
233.12345678901234567890

KITA

Name des Amtes
Stat. 23456
Straße + Hausnummer
12345

Di. 01. März 2017

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Wieder abgeben:

Bei Einrichtungen, die zu diesem Zeitpunkt vorübergehend geschlossen sind, gilt die Statistik bis zum vorangegangenen Monatsende, an dem die Einrichtung noch geöffnet war. Zusätzlichen für Arbeitsbereich und Berufsbezeichnungen siehe auf Seite 6 des Fragebogens. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33

in Land aus Gesamt Einrichtung in

A. Art des Trägers der Einrichtung
Es ist nur eine Angabe möglich.

1 Öffentliche Jugendhilfe

1.1 Jugendamt (örtlicher Träger) 11

1.2 Landesjugendamt (überörtlicher Träger) 12

1.3 Oberste Landesjugendbehörde (Bundesrat/Parlament) 13

1.4 Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt 14

2 Freie Jugendhilfe – Privat-gemeinnützige Träger

2.1 Arbeitervereine oder deren Mitgliedsorganisationen 21

2.2 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen 22

2.3 Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen 23

2.4 Deutsches Werk oder sonstige der BRD angeschlossene Träger 24

2.5 Deutscher Caritasverband oder sonstige katholische Träger 25

2.6 Zentralwohlfahrtsverbände der Juden in Deutschland oder jüdische Fullgemeinschaften oder ihnen angeschlossene Träger 26

2.7 Andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts oder ihnen angeschlossene Träger 27

2.8 Jugendgruppen, Jugendverbände, Jugendring 28

2.9 Andere gemeinnützige juristische Personen oder Vereinigungen 29

3 Freie Jugendhilfe – Privat-gemeinnützige natürliche oder juristische Person des Privatrechts

3.1 Unternehmens-/Betreiber 31

3.2 Selbständig privat-gewerlich 32

3.3 Natürliche oder andere juristische Person 33

KITA

Seite 1

Daten auf kommunaler Ebene

Indikatoren im Ländermonitor

KiTa

KiTa | Kinder | Bildungsbeteiligung

Bildungsbeteiligung in Kindertagesbetreuung
Bildungsbeteiligung in KiTas

KiTa | Kinder | Betreuungsumfang

Betreuungsumfang in KiTas

KiTa | Kinder | Migrationshintergrund

Kinder nach Migrationshintergrund in KiTas
Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in KiTas

KiTa | Personal | Pädagogisches Personal

Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals

KiTa | Personal | Personalschlüssel

Personalschlüssel (ohne Leitungszeit)

KiTa | Personal | Leitung

KiTas ohne Zeit für Leitung

KiTa | Einrichtungen | KiTa-Struktur

Öffnungszeiten von KiTas
Öffnungsdauer von KiTas

Kindertagespflege

Kindertagespflege | Kinder | Bildungsbeteiligung

Bildungsbeteiligung in Kindertagesbetreuung
Bildungsbeteiligung in Kindertagespflege

Kindertagespflege | Kinder | Betreuungsumfang

Betreuungsumfang in Kindertagespflege

Kindertagespflege | Kinder | Migrationshintergrund

Kinder nach Migrationshintergrund in
Kindertagespflege
Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in
Kindertagespflege

Schulkinderbetreuung

Schulkinderbetreuung | Kinder | Bildungsbeteiligung

Bildungsbeteiligung von Schulkindern

Schulkinderbetreuung | Kinder | Betreuungsumfang

Betreuungsumfang von Schulkindern

Schulkinderbetreuung | Kinder | Migrationshintergrund

Schulkinder nach Migrationshintergrund
Schulkinder mit nicht deutscher Familiensprache

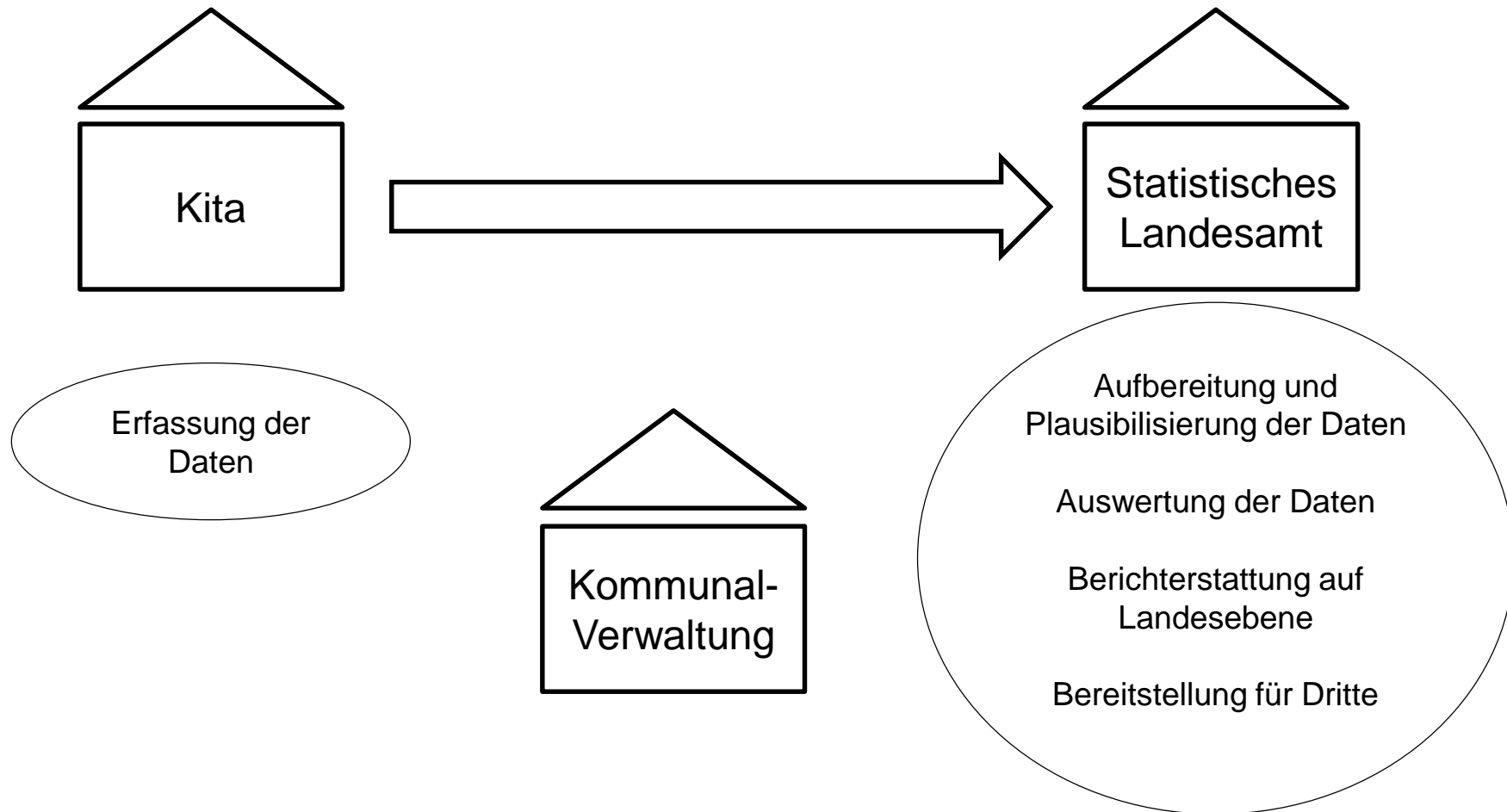
Schulkinderbetreuung | Personal | Personalschlüssel

Personalschlüssel (ohne Leitungszeit) in
Hortgruppen

Schulkinderbetreuung | Einrichtungen | Hort-Struktur

Öffnungszeiten von Horten
Öffnungsdauer von Horten

Der Weg der amtlichen Kita-Statistik



Amtliche Kita-Daten für kommunale Zwecke

- Anfrage bei StaLa NRW
 - > „nicht für kommunale Zwecke verfügbar“
- Ergebnis Befragung von Jugendhilfeplanern:

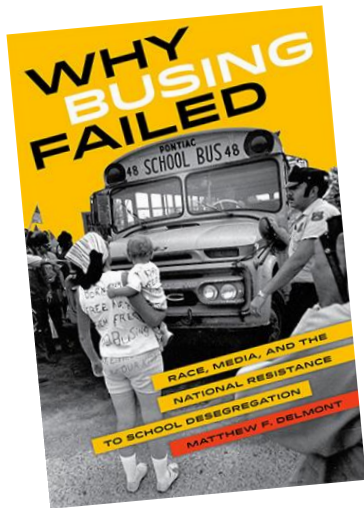
Es gibt Kommunen, die diese Daten für Steuerungszwecke von ihren Trägern bekommen



Elternbeiträge?
BuT?
....

Was tun? Ansatzpunkte

Kinder
steuern?



Mittel
steuern?

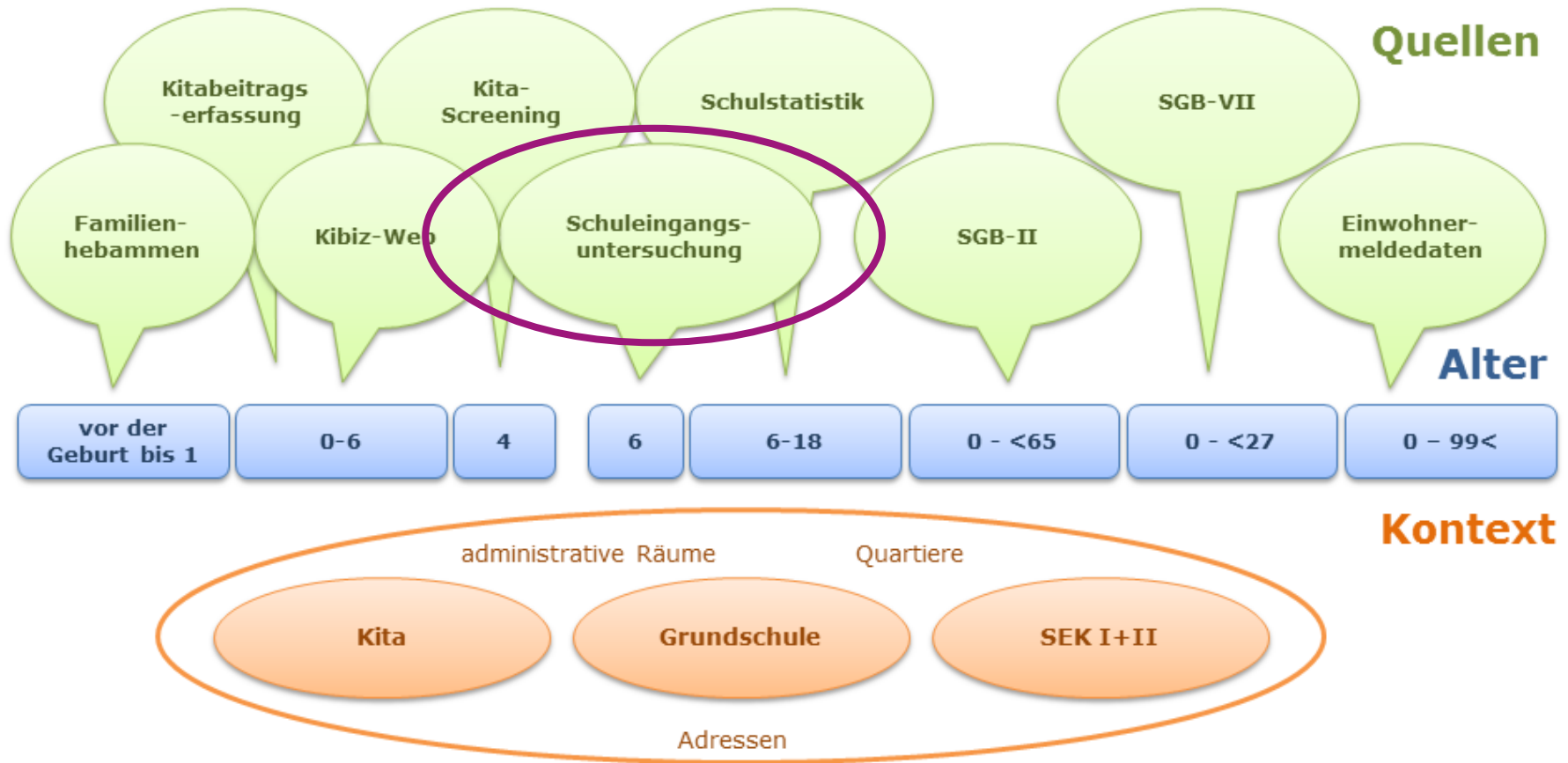
PLUSkita

Zusätzlicher
Sprachförder-
bedarf

Kommunale
Projekte



Kommunale Mikrodaten - Quelle



Schuleingangs- untersuchung



Datenquelle Schuleingangsuntersuchung

- Jährlich durchgeführte Pflichtuntersuchung
- Jeder kommunale Kinder- und Jugendgesundheitsdienst hat die Daten
- Vollerhebung aller einzuschulenden Kinder (ca. 6 Jahre)
- Informationen zu Gesundheit und Entwicklung durch Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening (SOPESS)
 - Körperkoordination
 - Visuomotorik
 - Sprache
 - Aufmerksamkeit
 - Zählen

(Quelle: Landeszentrum Gesundheit NRW, 2015)

Elternfragebogen

Rücklauf
93%

Einladung zur Schuleingangsuntersuchung + Fragebogen

Erfassung von

- Schulrelevanten Entwicklungsmerkmalen
- soziodemografischen Informationen
(Bildungshintergrund, Erwerbstätigkeit)
- Raumbezüge (Sozialraum, Kita, Schule)

Schuleingangsuntersuchung
Beispiel für einen Elternfragebogen

Allgemeine Angaben zu Ihrem Kind:

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Geburtsland	
Neurolog des Kindes	
Ansprechende	
Grundschule/Schule	

Allgemeine Angaben für beide Elternteile (die Erziehungsberechtigten):

	Mutter	Vater
Name		
Vorname		
Geburtsdatum		
PLZ Wohnort		
Strasse und Hausnummer		
Telefon / Handy		

Anzahl und Geburtsjahr/e der Geschwister:
Gemert sind alle im Haushalt lebenden Geschwister (z. B. Halb-/Stiefgeschwister, adoptierte Geschwister).
Mein Kind hat derzeit mit _____ Geschwister zusammen.
Geburtsjahr/e der Geschwister: _____

Angaben zum Geburtsverlauf:
Geburtsgewicht: _____ g
 Frühgeburt Normalgeburt Mehrlinggeburt Kaiserschnitt
Sonstige Besonderheiten: _____

Entwicklung des Kindes:
In welchem Alter konnte Ihr Kind:
kriechen _____
frei laufen _____
tags u. nachts sauber _____

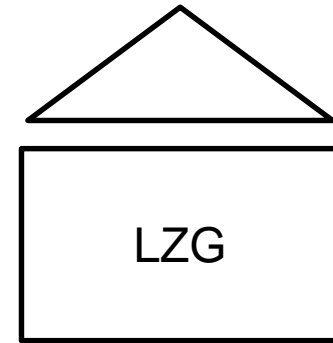
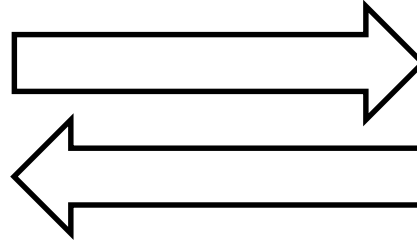
1

Transferagentur Brandenburg

11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

Der Weg der Schuleingangsdaten



Durchführung SEU
Erfassung der Daten

Inhaltsangabensystem
Beispiel für einen Klausuraufgaben

Angaben zum Aufgabensteller	
Name:	
Titel:	
Abteilung:	
Angaben zum Auftragnehmer	
Name:	
Titel:	
Abteilung:	
Angaben zum Auftraggeber	
Name:	
Titel:	
Abteilung:	
Angaben zum Projekt	
Name:	
Titel:	
Abteilung:	
Angaben zum Auftraggeber	
Name:	
Titel:	
Abteilung:	

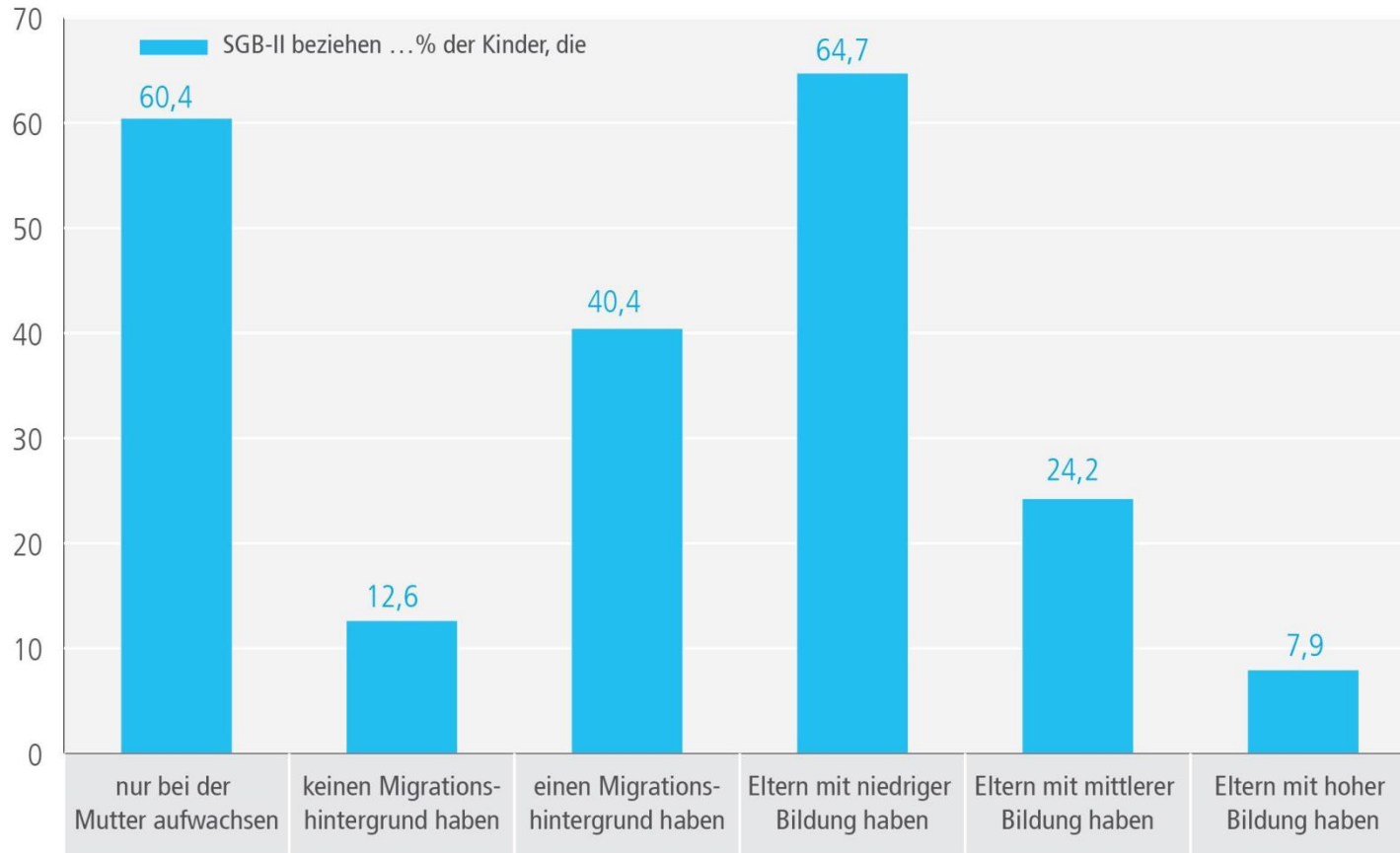
Aufbereitung und Plausibilisierung der Daten
Auswertung der Daten aller Gesundheitsämter
Gesundheitsberichterstattung
erstellt Tabelle mit Ergebnissen für jedes Gesundheitsamt

Transferagentur

11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

Soziale Struktur der sozialgeldbeziehenden Kinder



ZEFIR

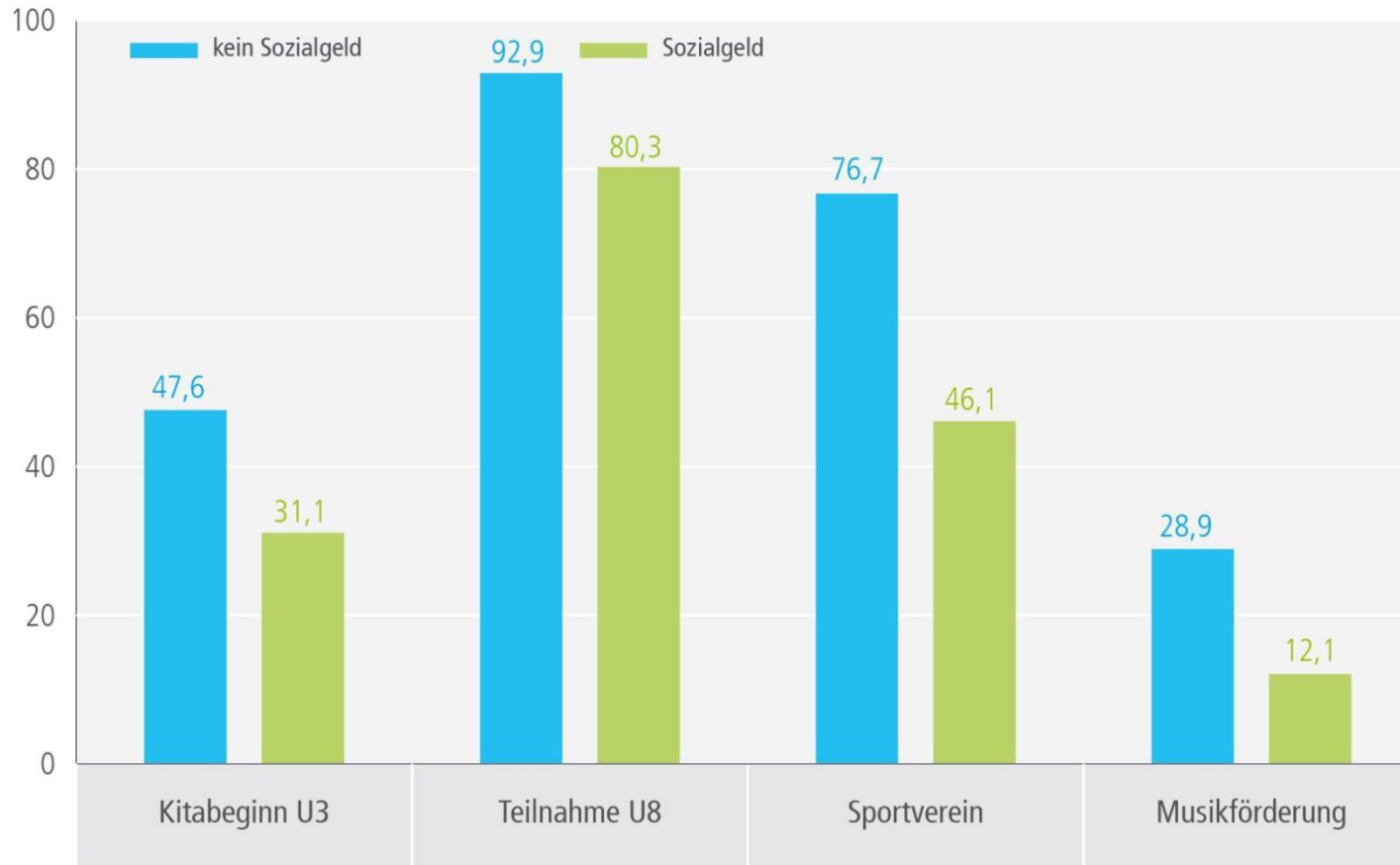
BertelsmannStiftung

Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

ology
:iences

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds. |n

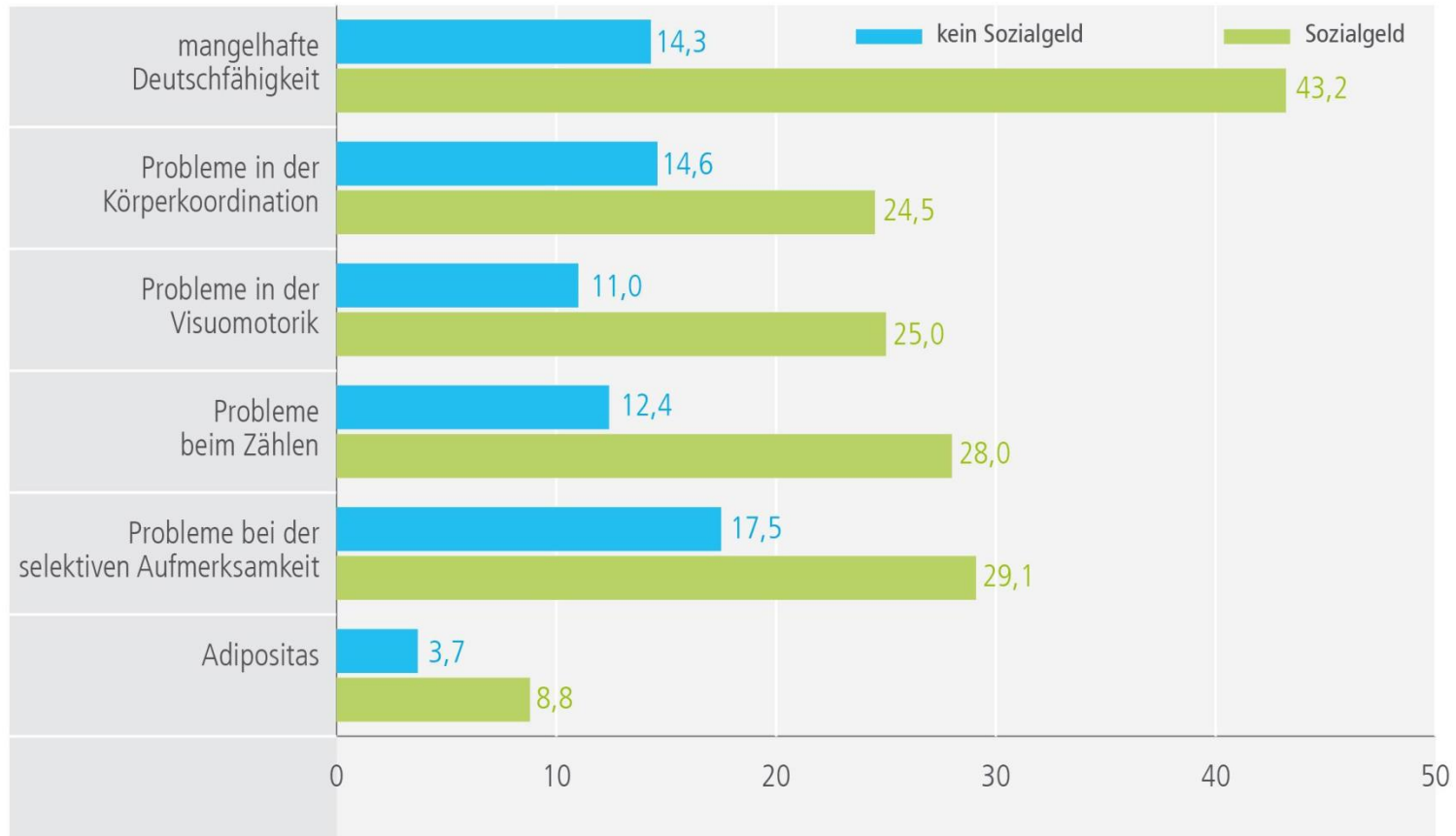
Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

Kindliche Entwicklungsmerkmale und Sozialgeldbezug



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

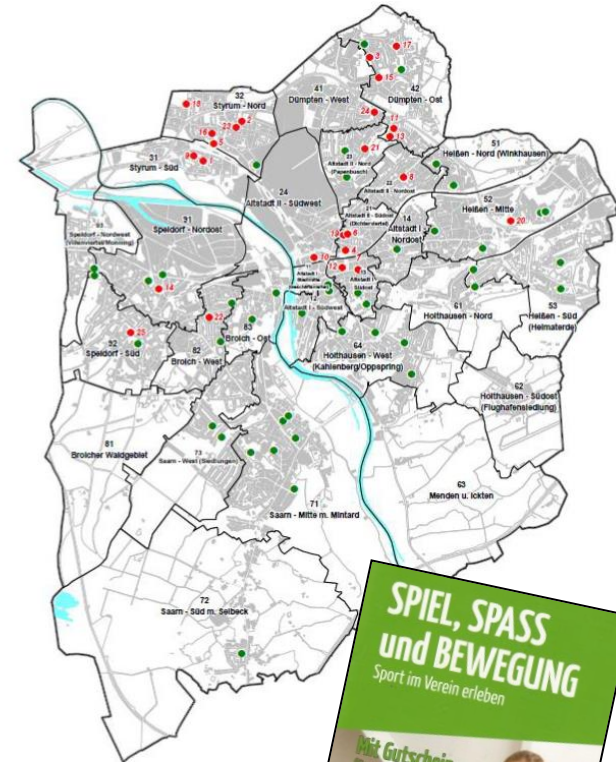
ology
sciences

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds. 

Projekte platzieren

Beispiel: Sportlotsen und Sportgutscheine in Kitas

- Auswahl von 25 Kitas mit geringer Sportvereinsbeteiligung
- Dort gezielter Einsatz von Sportlotsen
- Ansprache der Eltern



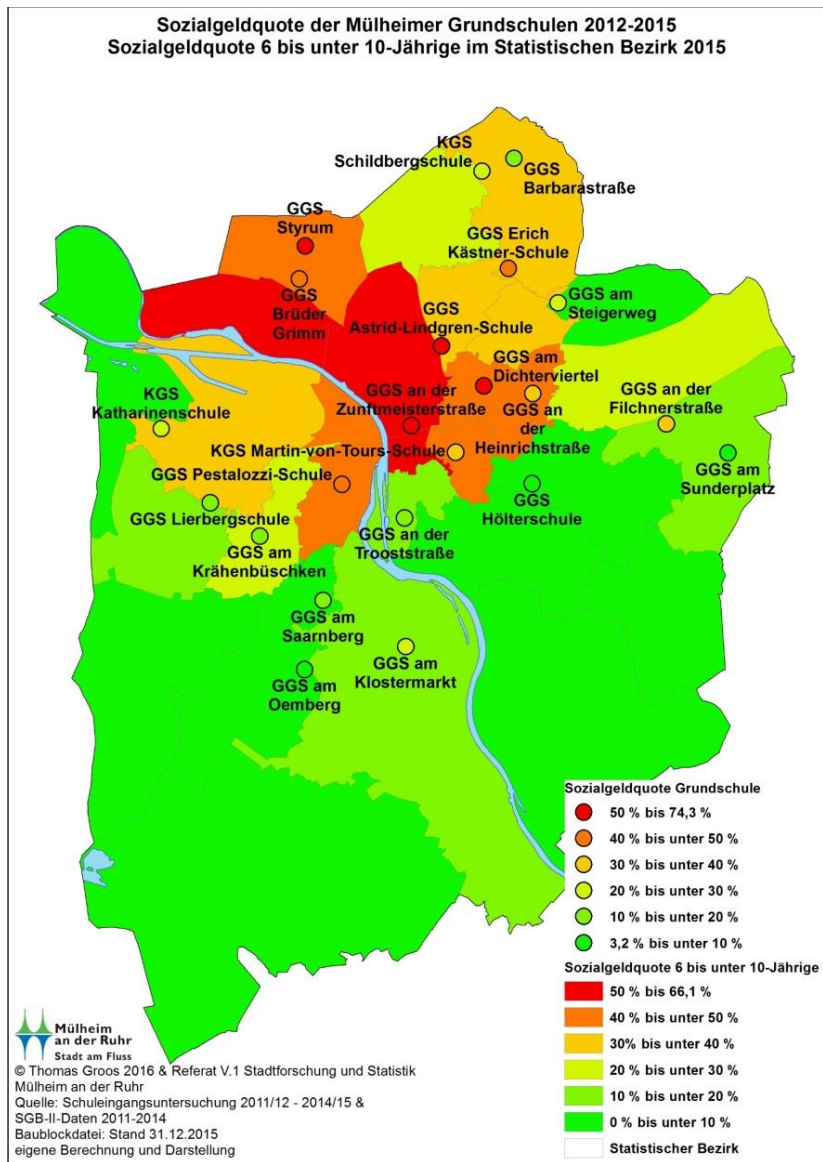
Projekte platzieren

- **Beispiel: Sport vor Ort**
- Auswahl der Grundschulen mit geringster Sportvereinsbeteiligung
- Befragung der SchülerInnen nach Interessen
- Mit den Sportvereinen Angebote in OGS
- Finanzierung über BuT



Schule

SGB-II im Quartier und in der Grundschule Mülheim an der Ruhr



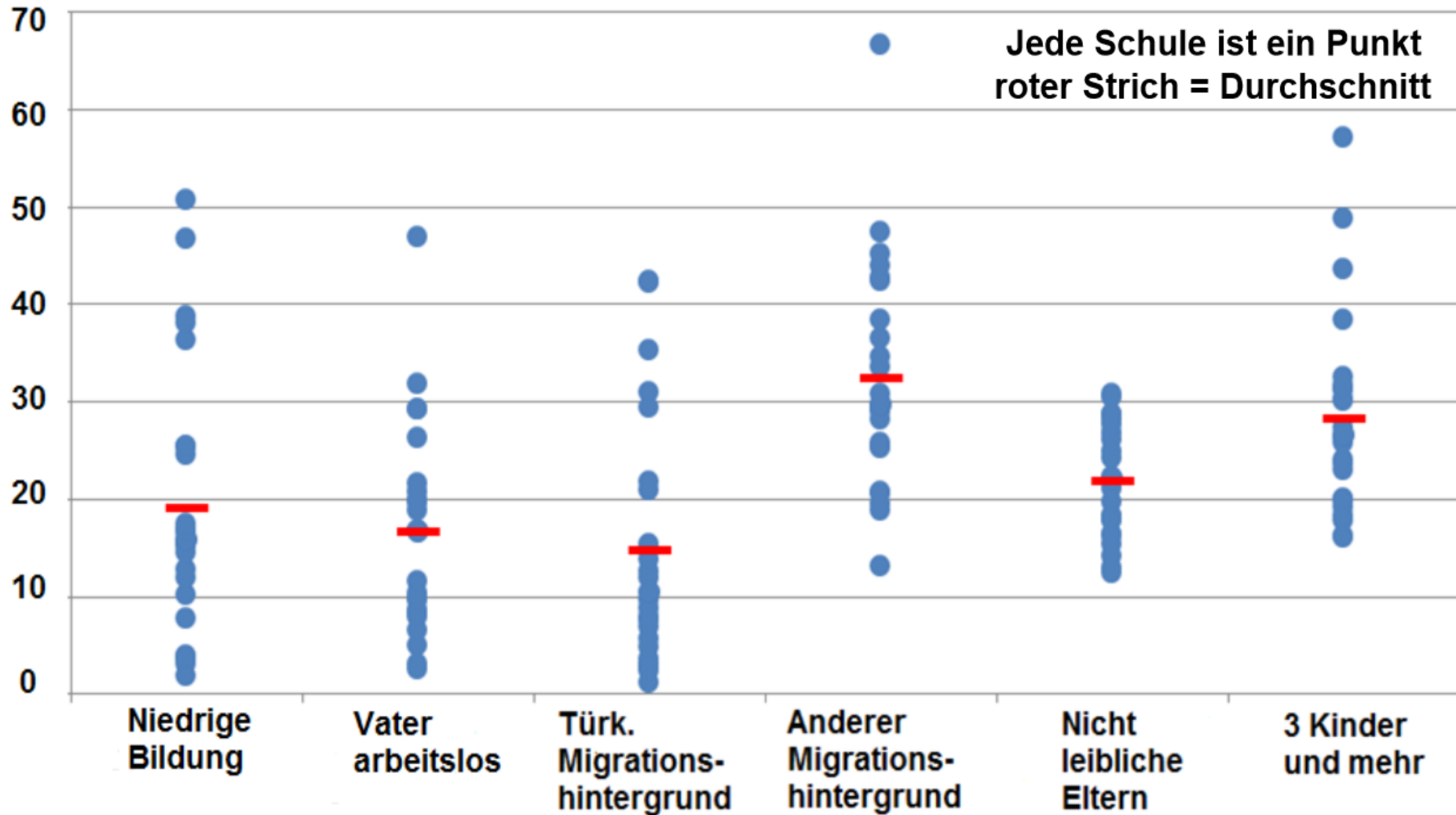
Beispiel Grundschule

- Schulsozialindices:
Indexwerte der sozialen Bedingungen
an allen Grundschulen
- (zusätzliche) Förderbedarfe sind
objektiv abgebildet
→ Politische Legitimierung
für ungleiches Handeln

Transferagentur Brandenburg
11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring
30./31.08.2022 in Chorin



Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung



Index kindlicher Bildungsressourcen und -defizite

Orte des wirklichen Bedarfs	Indexklasse (Standardabweichung)		Anteil		Summe/ Ressourcenanteil BuT
Schule 1	3	x	7000 €	=	21.000 €
Schule 2	4	x	7000 €	=	28.000 €
Schule 3	4	x	7000 €	=	28.000 €
Schule 4	4	x	7000 €	=	28.000 €
Schule 5	5	x	7000 €	=	35.000 €
Schule 6	5	x	7000 €	=	35.000 €
Schule 7	5	x	7000 €	=	35.000 €
Schule 8	5	x	7000 €	=	35.000 €
Schule 9	6	x	7000 €	=	42.000 €
Schule 10	7	x	7000 €	=	49.000 €
Schule 11	8	x	7000 €	=	56.000 €
Summe	56	X	7000 €	=	392.000 €

Einsatzmöglichkeiten von sozialen Einrichtungsprofilen/Sozialindex

- Steuerung von Ressourcen wie z. B.
 - Personalstellen (LehrerInnen, ErzieherInnen, Schulsozialarbeit, Schulpsychologen, Verwaltungsstellen),
 - Lernmittel
 - Gebäudeinfrastruktur
 - Präventionsprojekte, Sport, Musik, Freizeit
 - Seiteneinsteiger und Inklusion
 - Ganztagsplätze und –angebote
- faire Vergleiche von Leistungstests oder anderen „Outputmessung“
- Schulentwicklungsplanung und Kitaplanung

Gelsenkirchener Partizipationsindex

INDEX

TEILINDIZES

INDIKATOREN

Partizipation von Kindern

Wirtschaftliche Lage

Sozialgeldquote
Sozialgeldquote der unter 7-Jährigen

Integrationsvoraussetzungen

Migrantenanteil unter 18 Jahren
Nicht ausreichende Deutschkenntnisse
Zuwanderung aus dem Ausland im vorangegangenen Jahr

Gesundheitsbedingungen

Übergewichtige/adipöse Kinder
Teilnahmequote U8/U9
dmft-Index

Bildungsbeteiligung

Schulformempfehlung Hauptschule
Schulformempfehlung Gymnasium
Defizite in elementaren Entwicklungskompetenzen
Geringe Kita-Besuchsdauer

Umweltbedingungen/Wohnen

Wohndauer unter 3 Jahren
Lärmbelastung
Städtische Hitzeinseln

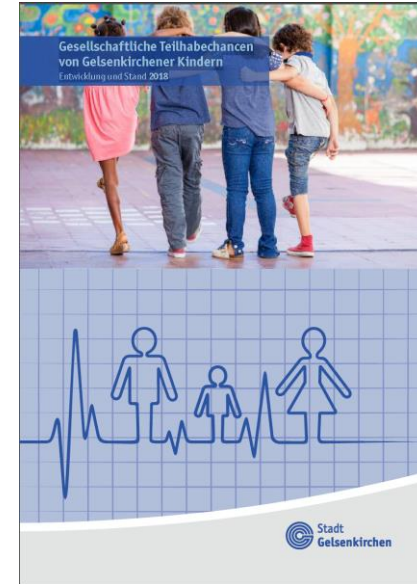
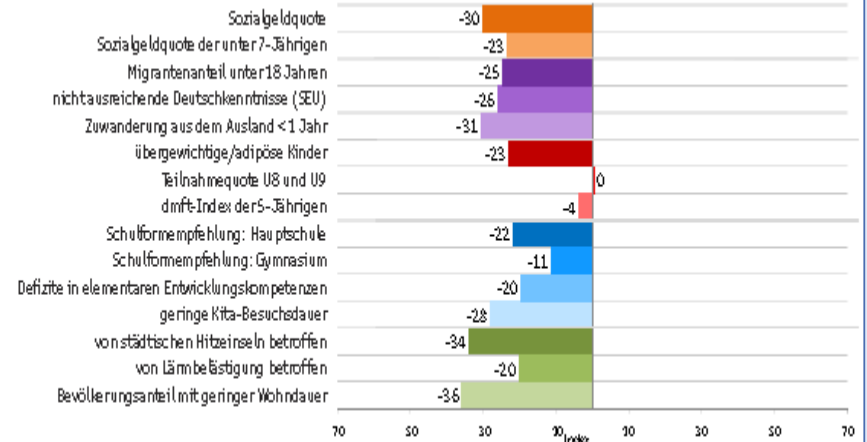
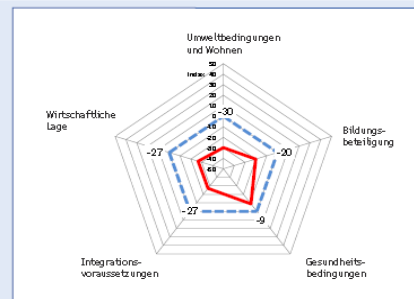


Diagramm 14: Altstadt – Teilindizes Partizipation von Kindern



Index und Indices

- Ein Index fasst mehrere Variablen/Indikatoren zusammen
- Diese können dabei entweder eine oder mehrere Dimensionen abbilden
- Ziel: Zusammengefasste Darstellung eines komplexen Sachverhalts
- Zentrale Aspekte bei der Indexbildung
 - sorgfältige inhaltliche und theoretische Überlegungen zur Auswahl der Indikatoren erforderlich
 - Zusammenfassen der Indikatoren

> Es gibt nicht „den einen Index“

Zusammenfassung der Indikatoren

Typen von Indizes:

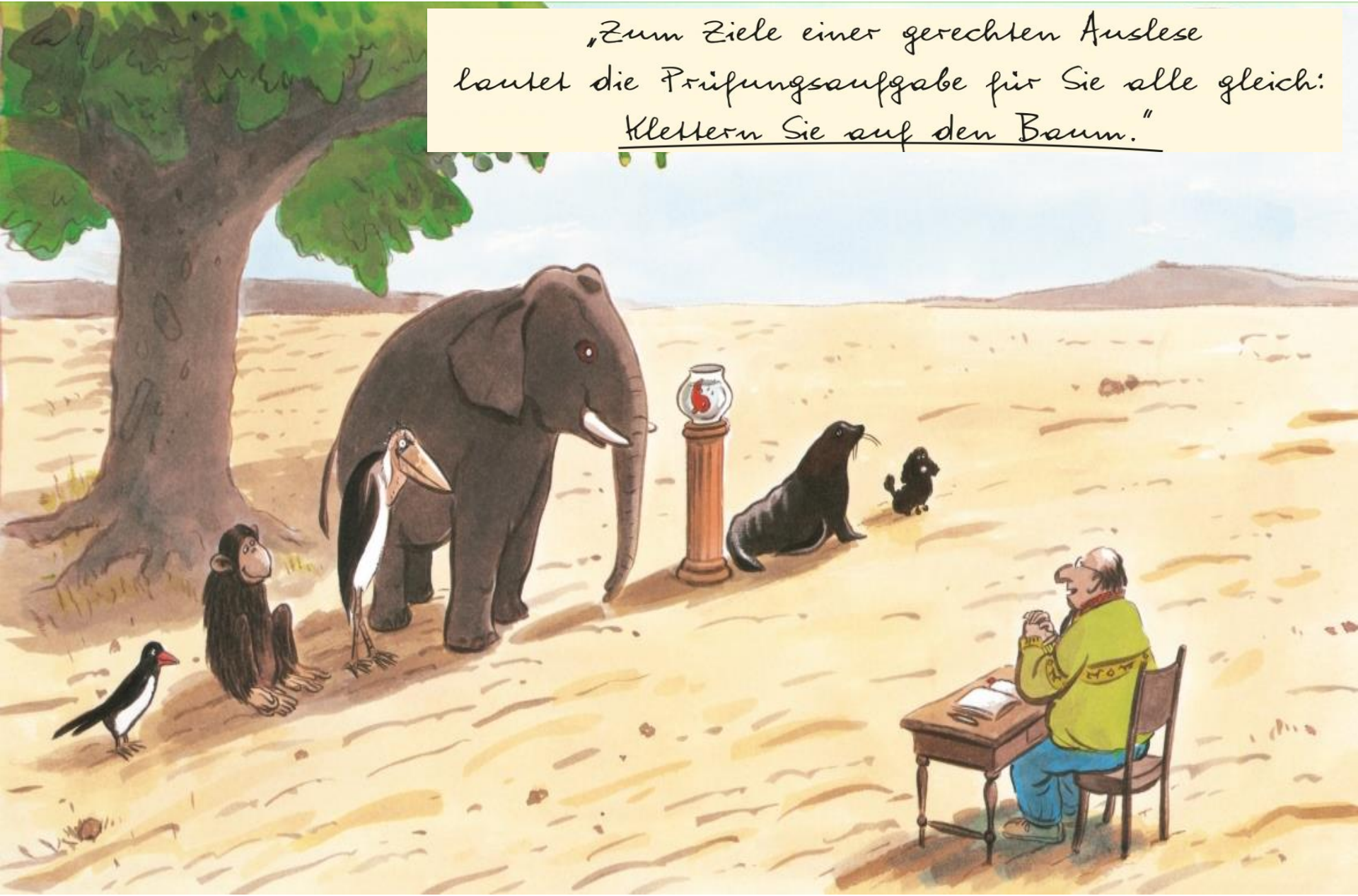
- Additive Indizes (gewichtet oder ungewichtet, auch Mittelwertindizes):
Die einzelnen Indikatoren werden durch Addition kombiniert
- Multiplikative Indizes: Wenn der Indexwert 0 sein soll, sobald ein Einzelindikator 0 ist
- Typenbildung: Durch Clusterverfahren, oder Quintile und Kreuztabellen, oder...
- Fortgeschrittene Verfahren: z.B.
Faktorenanalyse/Hauptkomponentenanalyse

Lernmittelfreiheit

- Lernmittelfreiheit:
 - Lernmittel (Schulbücher und Übungshefte) sollen für alle SchülerInnen kostenlos sein.
 - Nicht zu den Lernmittel gehören Ranzen, Stifte, Kopiergeld, Taschenrechner und müssen privat gezahlt werden.
 - HH nimmt von den Familien bis zu 100 Euro Leihgebühr pro Jahr für Bücher
- In 4 Bundesländern gibt es gar keine Lernmittelfreiheit mehr (NS seit 2004), nur 5 BL komplette Lernmittelfreiheit, 7 eingeschränkte (>Elternbeteiligung nötig)

Quelle: Deutschlandfunk, 25.07.2022

„Zum Ziele einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich:
Klettern Sie auf den Baum.“

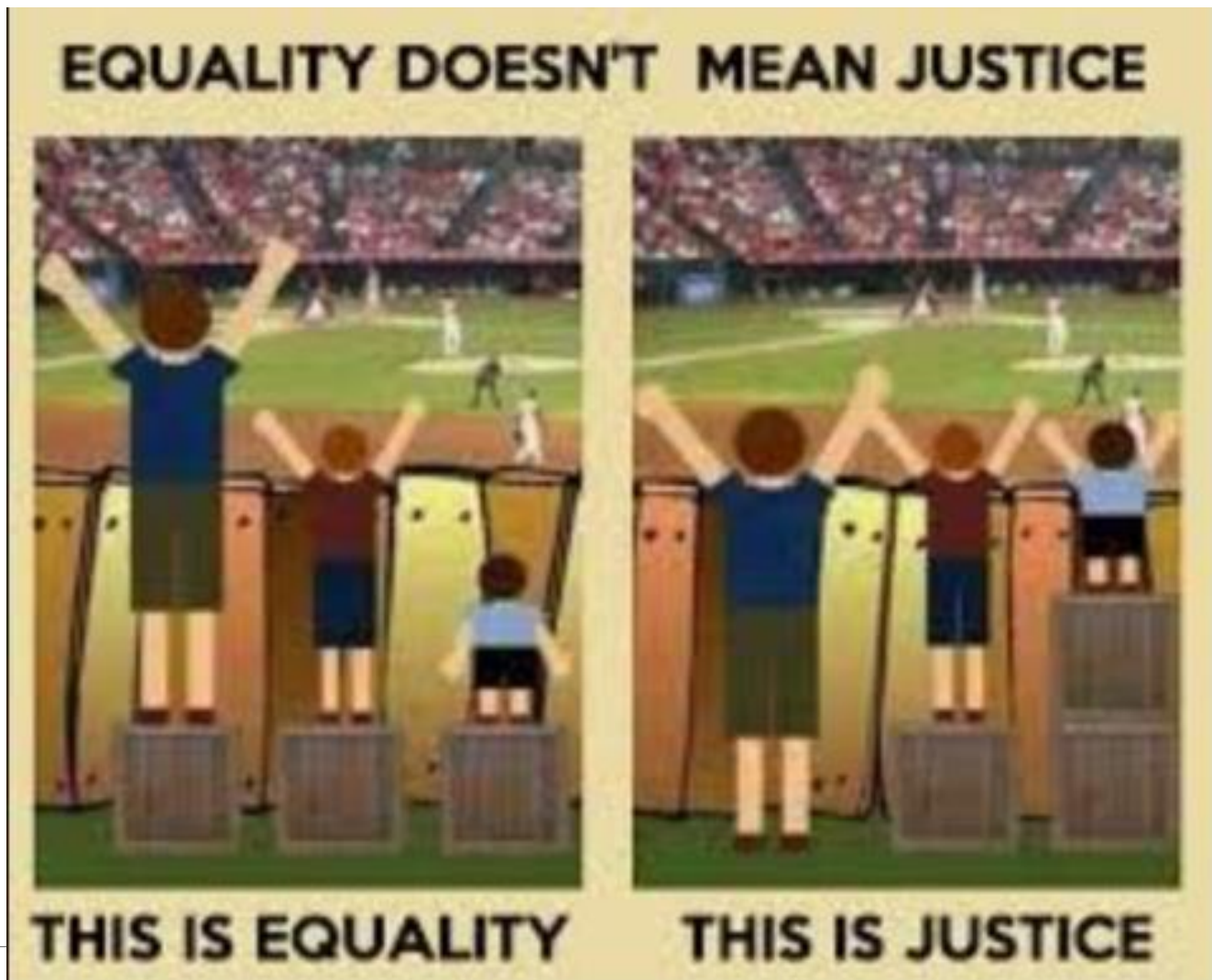




Nora Jehles

Technische Hochschule Köln,
Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft
50678 Köln

Nora.Jehles@th-koeln.de



11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring
30./31.08.2022 in Chorin

Potsdam – Anamnesebogen Kita

Angaben zur kinderärztlichen Untersuchung Ihres Kindes KITA
Vertraulich! (Nur für den Kinder- und Jugendarzt Ihres Gesundheitsamtes)
 Sämtliche Angaben sind freiwillig und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht! Stand: 14.08.2017

Name Vorname des Kindes Geburtsdatum

Name und Anschrift der/des Eltern/Personenberechtigten Telefon / Handy

Name und Anschrift der Kindertagesstätte

Behinderungsstatus vorhanden? nein ja Grad der Behinderung (in %): Pflegegrad: 1 2 3 4 5

1. Allgemeine Fragen

Anzahl der Kinder im Haushalt Anzahl der Erwachsenen im Haushalt

Welche Muttersprache spricht Ihr Kind? deutsch andere, wenn ja, welche wächst zweisprachig auf
 Ist mindestens ein Elternteil erwerbstätig? ja nein

Mein Kind besucht eine Kita nein ja seit 1. Jahr seit 2. Jahren seit 3. Jahren länger als 3 Jahre

Mein Kind besucht derzeit eine Tagesmutter nein ja

2. Rund um die Geburt

Schwangerschaftsverlauf normal mit Komplikationen unbekannt Dauer der Schwangerschaft in Wochen

Geburtsverlauf normal mit Komplikationen unbekannt **Geburtslänge** g m **geburtshilflich** ja nein

Wie lange wurde Ihr Kind ausschließlich gestillt?
 unter 2 Monate 2 bis unter 4 Monate 4 bis unter 6 Monate länger als 6 Monate nie gestillt

3. Entwicklung des Kindes

Sind Sie mit der Entwicklung Ihres Kindes zufrieden? ja nein

Wann hat Ihr Kind das erste sinnvolle Wort gesprochen (Mama, Papa, nein etc.)? Alter in Monaten:

Schätzen Sie den Wortschatz Ihres Kindes im Alter von 24 Lebensmonaten ein.
 Mein Kind sprach: weniger als 50 Worte mehr als 50 Worte

Mein Kind fällt häufig hin ja nein

Mein Kind geht drei Stufen abwärts im Wechselschritt mit Festhalten (gilt ab 3. Geburtstag) ja nein

Mein Kind kann sich (mit wenig Hilfe) alleine aus- oder anziehen ja nein

Liegen gesundheitliche Besonderheiten vor?
 ja nämlich: Sehstörungen Hörstörungen andere keine

4. Andere Erkrankungen des Kindes

Wurde jemals durch einen Arzt eine der folgenden Erkrankungen festgestellt? nein

ja nämlich:
 Allergischer Schnupfen und/oder Augenentzündung wiederholte Mittelohrentzündung Fieberkrämpfe
 Asthma bronchiale Epilepsie (so genannte Krampfanfälle) Hüftkrankungen
 Neurodermitis Windpocken andere (wenn ja, welche?)
 Nieren- und Harnwegserkrankungen Hämihautentzündung
 unbekannt, ob eine der genannten Erkrankungen vorliegt

Mein Kind hatte in den letzten 12 Monaten ...
 mehr als 3 Bronchitiden eine Lungenentzündung mehr als 3 Ohrenentzündungen 5 Erkältungen und mehr

5. Fragen zu Allergien

Haben Eltern oder auch die Geschwister Beschwerden durch ...

	ja	Mutter/Vater nein	weiß nicht	ja	Geschwister nein	weiß nicht
→ Heuschnupfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Asthma?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Neurodermitis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hatte Ihr Kind in den letzten 12 Monaten ...
 gleichzeitig mit Niesanfällen eine laufende, verstopfte oder juckende Nase und/oder tränende Augen, obwohl es nicht erkältet war? ja nein weiß nicht

Hatte Ihr Kind in den letzten 12 Monaten ...
 beim Atmen pfeifende oder tiepfe Atemgeräusche im Brustkorb? ja nein weiß nicht

tats ja diese während oder nach körperlicher Anstrengung? ja nein weiß nicht
 nachts einen trockenen Reizhusten, obwohl es keine Erkältung oder Bronchitis hatte? ja nein weiß nicht
 5 Anfälle oder mehr von pfeifender oder tiepfer Atmung? ja nein weiß nicht

Hatte Ihr Kind in den letzten 12 Monaten ...
 einen juckenden Hautausschlag in den Ellenbogen oder Kniegelecken, an Hand- und Fußgelenken, im Gesicht oder am Hals, der stärker oder schwächer über mindestens 6 Monate andauerte? ja nein weiß nicht

6. Fragen zum Verhalten

Kreuzen Sie bitte an, ob die unten aufgeführten Auffälligkeiten bei Ihrem Kind in den letzten 6 Monaten aufgetreten sind. Sollte Ihr Kind zuletzt Medikamente erhalten, die sein Verhalten verändern, beantworten Sie bitte die Fragen so wie sich Ihr Kind verhält, wenn es keine Medikamente erhält.

Mein Kind ...	stimmt	stimmt nicht
kann sich nur schwer von der Mutter oder dem Vater trennen (z. B. im Kindergarten, bei Bekannten oder Verwandten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deswegen kommt es auch im Kindergarten zu größeren Problemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist zu Hause beim Spielen sehr leicht ablenkbar und unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Kindergarten sehr leicht ablenkbar und unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist zu Hause (z. B. beim Essen) sehr unruhig, zappelig, kann nicht stillsitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Kindergarten sehr unruhig, zappelig, kann nicht stillsitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist zu Hause häufig unghorsam (starkköpfig)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Kindergarten häufig unghorsam (starkköpfig)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zerstört oft mutwillig Gegenstände oder Spiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat fast täglich Wutausbrüche, bei denen es sich nur schwer beruhigen kann (z. B. stampft mit den Füßen, schreit sehr laut oder wirft mit Gegenständen um sich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hat Ihr Kind im eigenen Zimmer einen Fernseher, eine Spielkonsole oder Vergleichbares? ja nein

Wie lange sieht Ihr Kind durchschnittlich pro Tag Fernsehsendungen, DVD, Videofilme oder spielt mit der Spielkonsole, dem Smartphone?
 weniger als eine Stunde Stunden pro Tag (bitte Anzahl der Stunden eintragen)

7. Fragen zu Unfällen

Hatte Ihr Kind jemals einen Unfall, der ärztlich behandelt werden musste? nein ja unbekannt

→ Wenn ja, welche Verletzung? Bitte geben Sie in der Tabelle die Verletzung und den dazugehörigen Unfallort ein:

Verletzung	zu Hause	in der Kita	im Straßenverkehr	anderer Ort
Geltemerschüttelung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schwere Schnittverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vergiftung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbrühung/Verbrennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Knochenbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere schwere Verletzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gibt es auf Grund der Verletzung noch Beschwerden? nein wenn ja, welche:

8. Krankenhausbehandlung

8a. Wurde Ihr Kind jemals im Krankenhaus stationär behandelt?
 nein ja
 Wenn ja, wegen: eines Unfalls einer Krankheit; Wenn ja, welche?

8b. Wurde Ihr Kind jemals operiert (auch ambulant)?
 nein ja Wenn ja, wegen: Wann?

9. Derzeitige ärztliche Behandlung

9a. Mein Kind befindet bzw. befand sich wegen einer Erkrankung in den letzten 12 Monaten in ärztlicher Behandlung (nicht wegen Impfungen, Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, "U-Untersuchungen") nein ja

9b. Mussten weitere Ärzte wegen einer besonderen Untersuchung oder Behandlung aufgesucht werden? nein ja
 Wenn ja, wegen:
 Wo?
 im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ)
 in Brandenburg Berlin Mecklenburg-Vorpommern
 Sachsen Sachsen-Anhalt anderes Bundesland
 in spezialfachärztlicher Einrichtung?
 in Brandenburg Berlin anderes Bundesland
 in psychologischer oder kinder- u. jugendpsychiatrischer Einrichtung

10. Mein Kind befindet bzw. befand sich in den letzten 12 Monaten in Förderung:
 nein Wenn ja, welche:
 in Frühförder- und Beratungsstellen Ergotherapie
 in einer Integrationskita Physiotherapie/ Krankengymnastik
 in Einzelintegration Logopädie
 Sonstiges

11. Medikamenteneinnahme

11a. Nimmt bzw. nahm Ihr Kind in den letzten 12 Monaten regelmäßig Medikamente ein?
 nein Wenn ja, welche:

11b. Muss Ihr Kind Notfallarzneimittel mit sich führen?
 nein Wenn ja, welche:

12. Mein Kind und ich waren im Netzwerk Gesunde Kinder
 nein weniger als 1 Jahr mindestens 1 Jahr
 mindestens 2 Jahre mindestens 3 Jahre

13. Möchten Sie uns noch etwas zur Entwicklung Ihres Kindes mitteilen (Besonderheiten)?

Themen ergänzen: Sport? Musikalische Förderung....

Transferagentur Brandenburg

11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring

30./31.08.2022 in Chorin

Anwendungsmöglichkeiten

„Was tun?!“

Was tun?!

Projekte evaluieren

- Transparenz über unterschiedliche Bedingungen des Aufwachsens in Stadtteilen, Kitas und Schulen zeigen
- Projekte bedarfsgerecht steuern

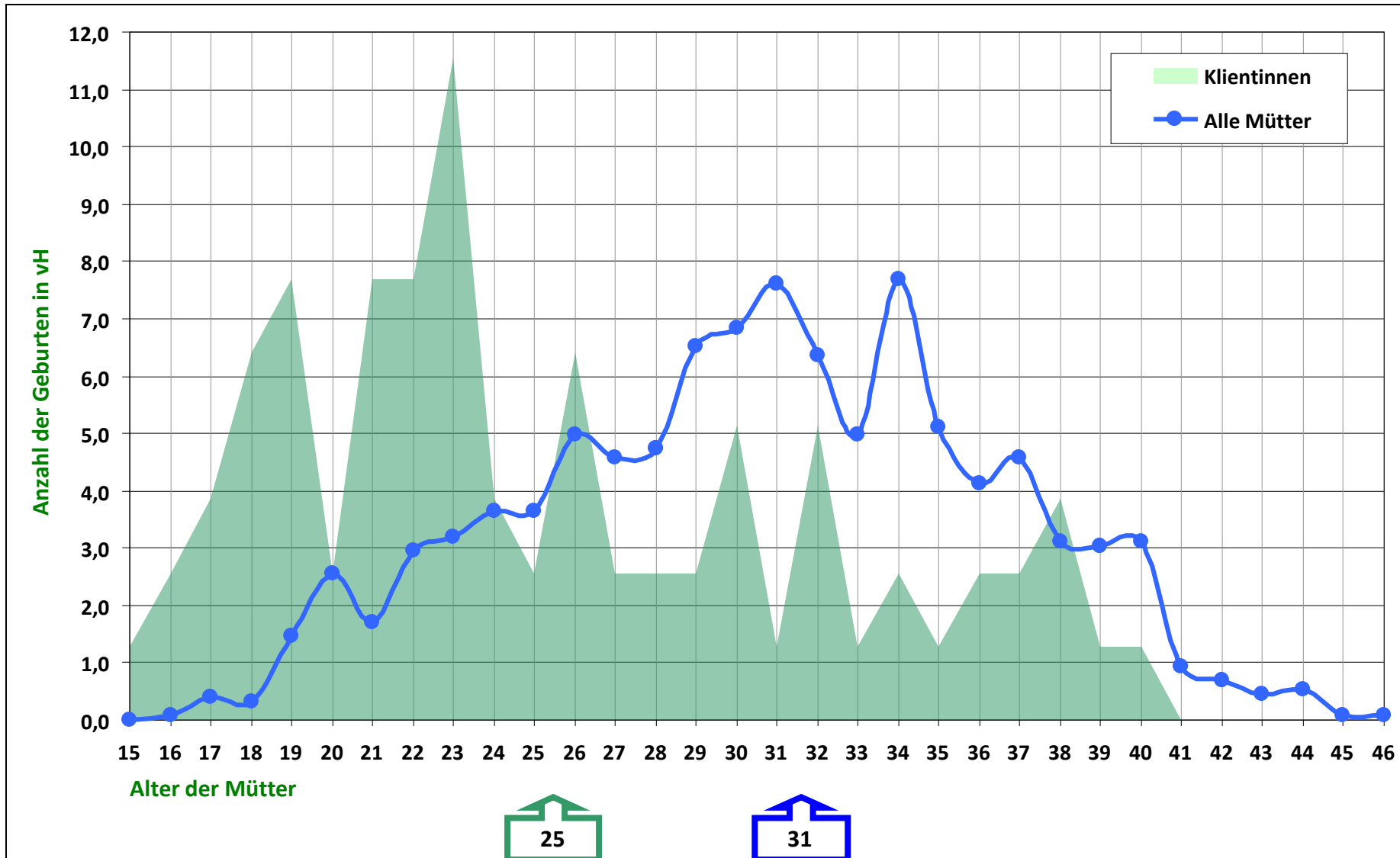
Familienhebammen

- Evaluation von Bedarfsgerechtigkeit
- Räumliche Verortung überprüfen
- Zielgruppenerreichung überprüfen
 - Erfassung der Soziodemographie analog zur Schuleingangsuntersuchung
 - Schuleingangsuntersuchung als „Referenz“

Transferagentur Brandenburg
11. Netzwerktreffen Bildungsmonitoring
30./31.08.2022 in Chorin



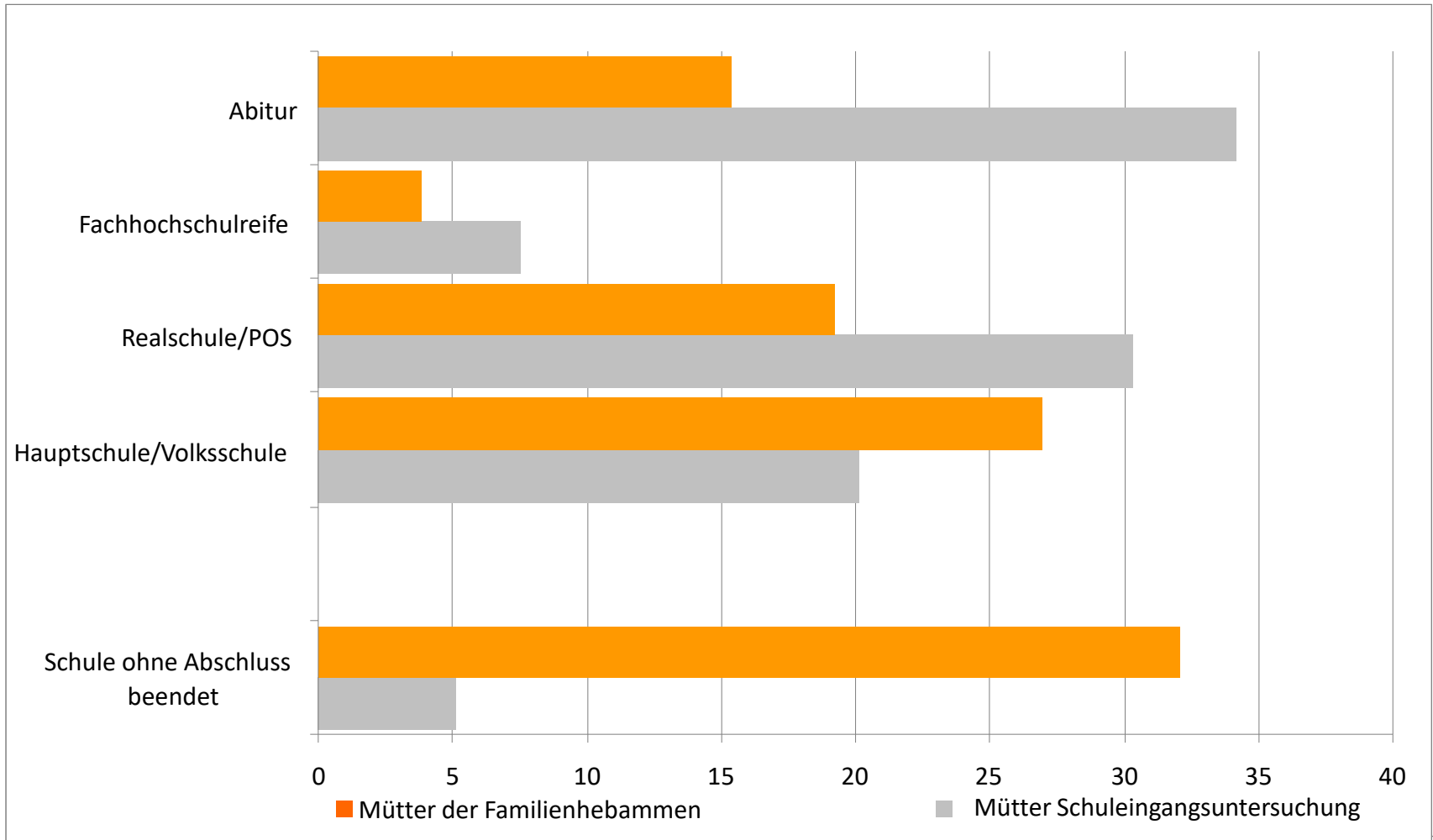
Altersverteilung



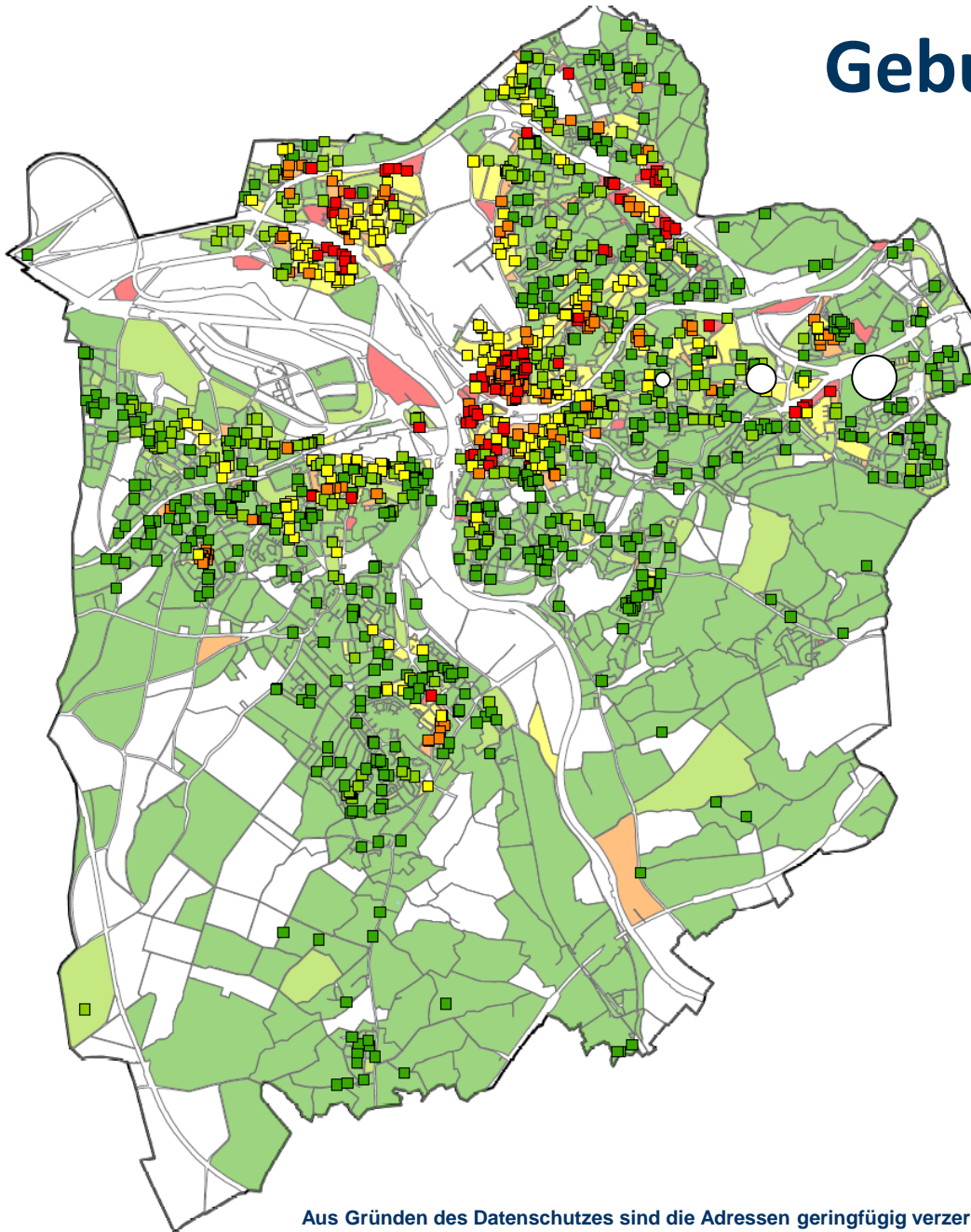
30./31.08.2022 in Chorin

TH Köln

Vergleich der Schulbildung der Mütter



Geburten in Mülheim



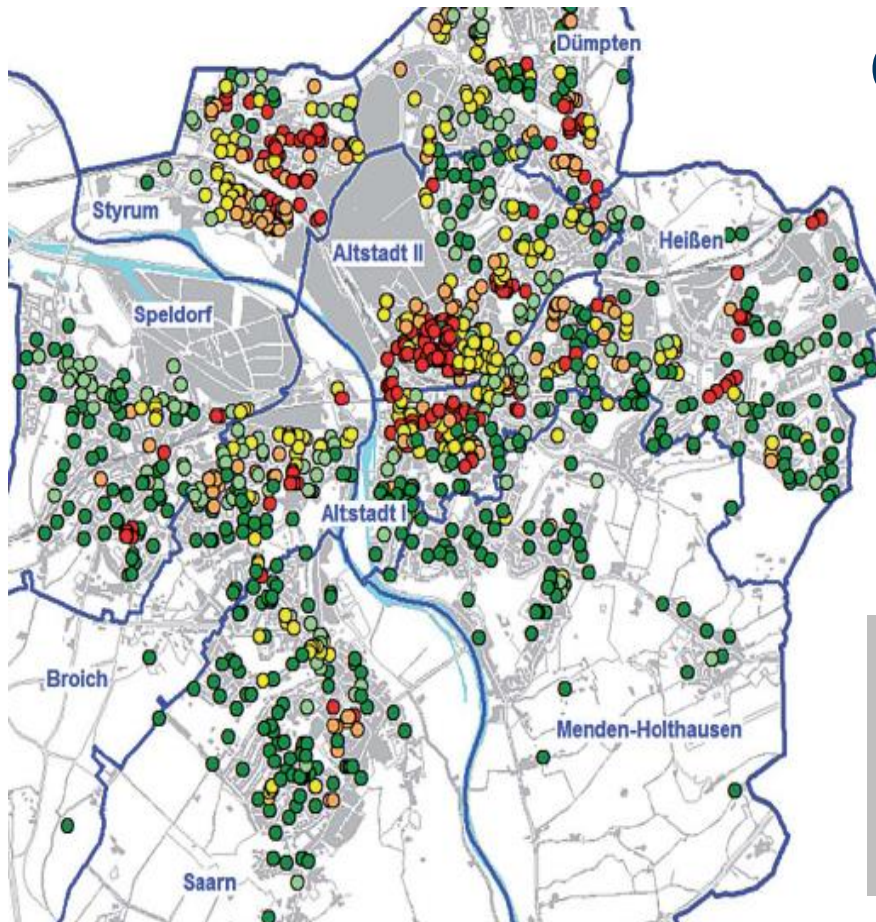
Hier
entsteht die
Zukunft



* Anteil der SGB-II-Leistungsbeziehenden an der Bevölkerung über 65 J.

Aus Gründen des Datenschutzes sind die Adressen geringfügig verzerrt, so dass keine Rückschlüsse auf die wirkliche Adressen möglich sind

Geburten in Mülheim



Punkte: Geburten in Quartieren mit **hoher** oder **niedriger** Armut*

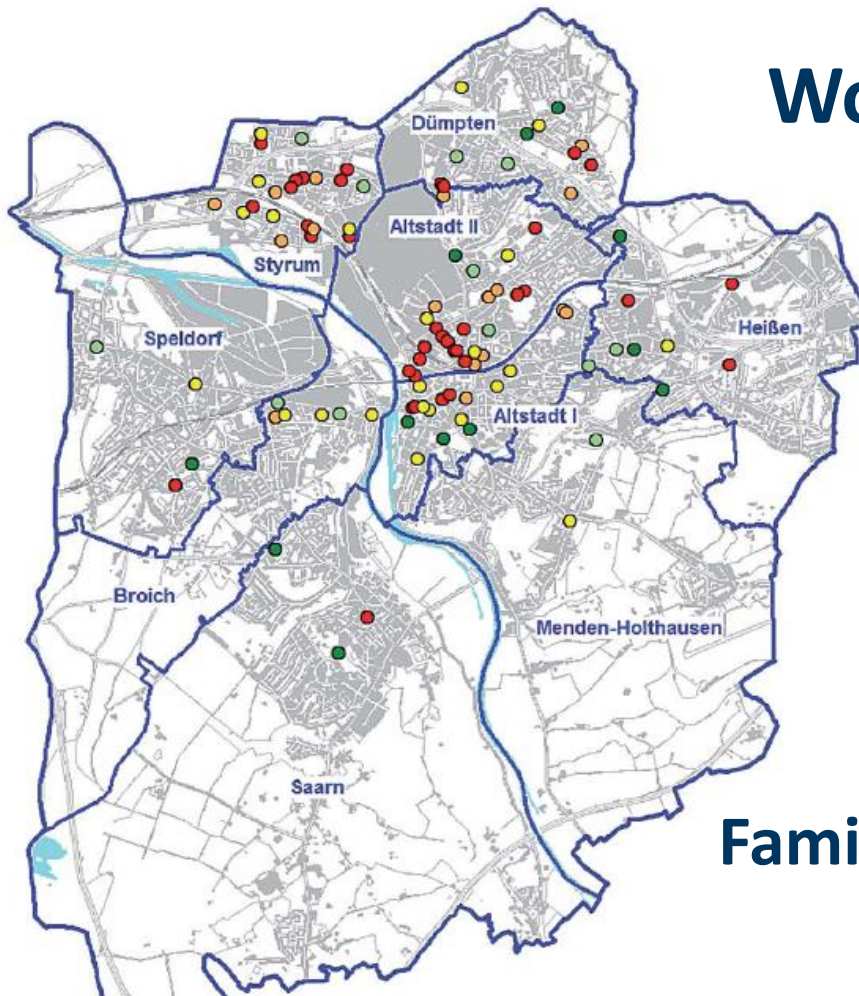
SGB-II-Anteil am Wohnort aller Mütter des Jahres 2013

- 0 bis unter 8 %
- 8 bis unter 16 %
- 16 bis unter 24 %
- 24 bis unter 32 %
- 32 % und höher

Wohnadressen sind zufallsverzerrt.

Aus Gründen des Datenschutzes sind die Adressen geringfügig verzerrt, so dass keine Rückschlüsse auf die wirkliche Adresse möglich sind

Wohnorte der betreuten Familien



Fazit:

**Familien-Hebammen sind richtig
„verortet“**

SGB-II-Anteil am Wohnort aller Mütter des Jahres 2013

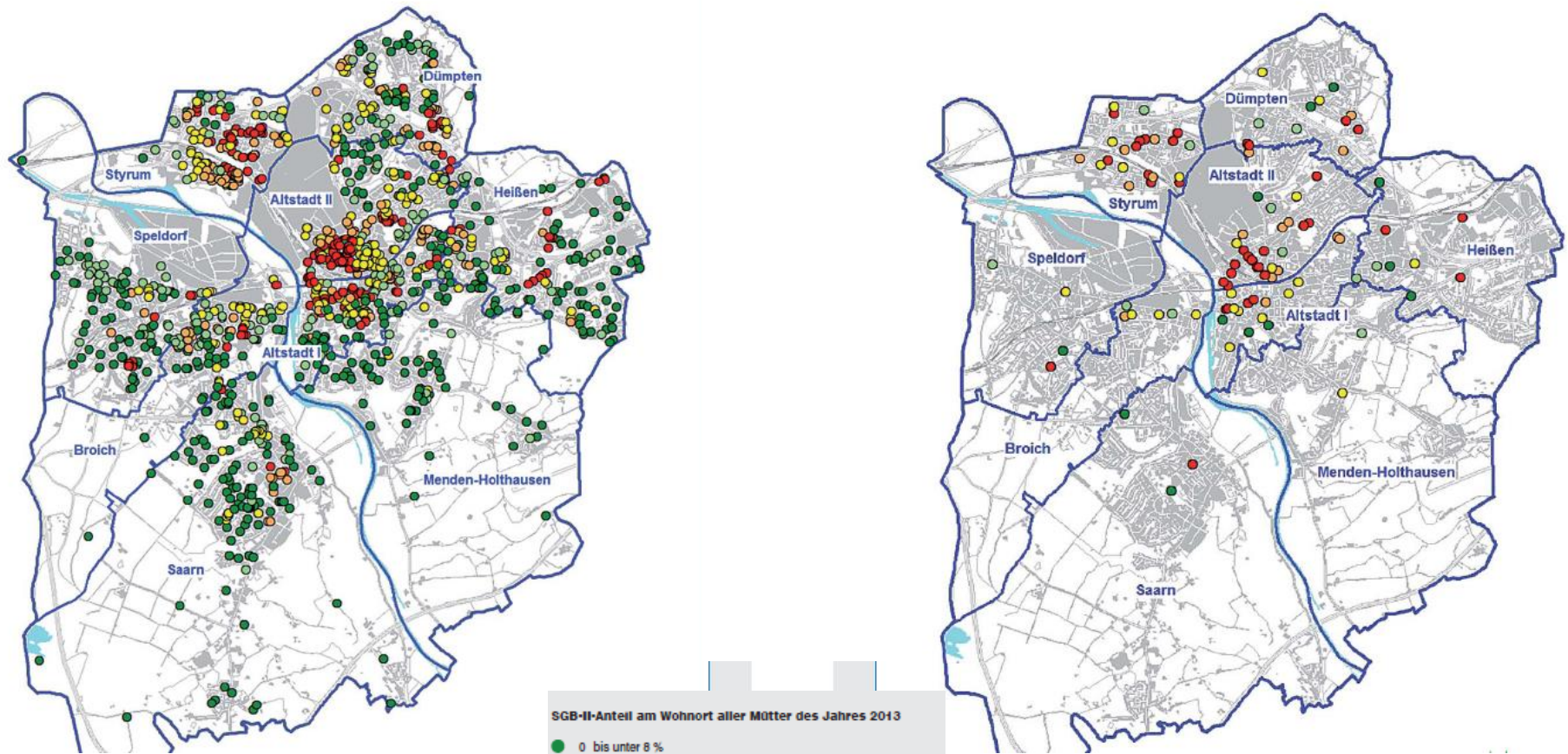
- 0 bis unter 8 %
- 8 bis unter 16 %
- 16 bis unter 24 %
- 24 bis unter 32 %
- 32 % und höher

Wohnadressen sind zufallsverzerrt.

 **Mülheim
an der Ruhr**
Stadt am Fluss
Referat V.1 –
Stadtforschung und Statistik

Aus Gründen des Datenschutzes sind die Adressen geringfügig verzerrt, so dass keine Rückschlüsse auf die wirkliche Adresse möglich sind

Passt... 😊 !



Transferagentur Brande
11. Netzwerktreffen Bild
30./31.08.2022 in Chorin

Wohnadressen sind zufallsverzerrt.

Bildung als Chance ...

Schulbildung der Mütter – Vergleich Familienhebammen u. Schuleingangsuntersuchungen

